

SPORT

6 | 2021

IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

28. Jahrgang | A 13 5 85 | 0,60 EUR



Erste Hürden sind genommen

Unser Partner:

PROVINZIAL



LANDESPORTBUND
MECKLENBURG-VORPOMMERN E.V.



tut gut.

DEIN FORD PUMA

1.0 L ECOBOOST MILD-HYBRID | 125 PS

FÜR MTL. **279€** IM NEUWAGEN-ABO

ALLES DRIN!
NUR NOCH SELBER
TANKEN!



DEIN NEUWAGEN-ABO

- // 12 Monate Vertragslaufzeit
- // 20.000 - 30.000 km Freilaufleistung
- // inkl. KFZ-Versicherung & KFZ-Steuer
- // inkl. Überführungskosten & Zulassungskosten
- // keine Anzahlung & keine Schlussrate
- // 24 h Schadenaufnahme

Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. 5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich. Stand: .05.2021.

MeinAutoAbo | 0234 95128-40 | www.meinautoabo.de | [f](#) [@](#)

Mein Auto Abo
powered by Athletic Sport Sponsoring





Liebe Leserinnen und Leser,

in den letzten Wochen und Tagen vor dem Sportgipfel am 22. Mai hatte sich die Sportfamilie des Landes, d.h. der Landessportbund, die Stadt- und Kreissportbünde, Landesfachverbände, Sportvereine und einzelne Sportler für eine Öffnung des Vereinssports stark gemacht. Und gemeinsam haben wir bewirken können, dass die Öffnungsszenarien im Sport vorgezogen wurden. Mit dem Ergebnis für den Sport sind wir zufrieden, denn der Sport hat damit kurzfristig wieder eine Perspektive bekommen. Wir danken unseren Unterstützern für den gemeinsamen Weg. Nicht zuletzt die emotionalen Kommentare in der Online-Petition haben uns gezeigt, wie wichtig die rasche Öffnung des Amateur- und Breitensports ist. Jetzt gilt es, mit Bedacht und unter Berücksichtigung der Hygienekonzepte wieder zum Vereinsleben zurückzukehren.

Noch für Juni wurde ein weiterer Öffnungsschritt angekündigt. Dieser umfasst zusätzlich den Spiel- und Wettkampfbetrieb im Freizeit-/Breiten- und Nachwuchssport mit Zuschauern.

Und natürlich gratulieren wir dem FC Hansa Rostock zum Aufstieg in die zweite Bundesliga. Die Bilder allerdings vom durch „Fans“ verwüsteten Leichtathletikstadion trafen uns bis ins Mark. Eine tolle Aufräumaktion hunderter Vereinsmitglieder aus mehreren Vereinen zeigte demonstrativ den eigentlichen Sportsgeist in Rostock. Ein großes Dankeschön dafür! Viel Spaß bei der Rückkehr zum Sport im Verein!

Herzlichst

Andreas Bluhm
Präsident des LSB M-V e.V.

Impressum

Herausgeber:

Landessportbund M-V e.V. · Wittenburger Straße 116
19059 Schwerin · Telefon 03 85-7 61 76-0
Fax: 03 85-7 61 76-31

Verantwortlich für den Inhalt:

LSB: Barbara Adrian · Sportjugend: Kerstin Mai
KSB Landkreis Rostock: Julia Casper
KSB Ludwigslust-Parchim: Kriemhild Kant
KSB Mecklenburgische Seenplatte: Marita Scharf
KSB Vorpommern-Greifswald: Thomas Plank
KSB Vorpommern-Rügen: Andreas Boehk
Behindertensport-/Rehasport: Jette Mundt
DLRG: Thorsten Erdmann · Fußball: Robert French
Handball: Rüdiger Rump · Judo: Ralf Wilke
Leichtathletik: Frank Benischke · Reiten: Claudia Krempien
Ringen: Uwe Bremer · Schießsport: Jörn Schmöker
Turnen: Dr. Saskia Hantel

Titelfoto:

Foto: LSB Archiv

Redaktion:

Barbara Adrian, ba (Ltg.) · Telefon: 03 85-7 61 76-12
E-Mail: b.adrian@lsb-mv.de
Gerit Kirschke

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im Magazin die gewohnte männliche Sprachform bei personenbezogenen Substantiven und Pronomen verwendet. Dies impliziert jedoch keine Benachteiligung des weiblichen und diversen Geschlechts, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.

Gesamtherstellung:

Digital Design Druck und Medien GmbH Schwerin

Anzeigen:

Telefon: 03 85-7 61 76-12 · b.adrian@lsb-mv.de

Vertrieb:

Abonnementverkauf 6,00 € p.a. · Freixemplare für alle Sportvereine in M-V · für die öffentliche Sportverwaltung in der Landesregierung und den Kommunen über Versand-Service Plate

Auflage: Erscheinungsweise:

3.000 monatlich

Redaktionsschluss:

1. des Vormonats
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Mit freundlicher Unterstützung:



Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Soziales,
Integration und Gleichstellung

Inhaltsverzeichnis

■ Im Blickpunkt	4
■ Sportjugend	8
■ ARAG	10
■ Aus dem Lande	11
■ Landkreis Rostock	12
■ Ludwigslust-Parchim	13
■ Mecklenburgische Seenplatte	14
■ Vorpommern-Greifswald	15
■ Vorpommern-Rügen	16
■ Aus den Verbänden:	
Behinderten-/Rehasport	17
DLRG	18
Fußball	19
Handball	20
Judo	21
Leichtathletik	22
Reiten	23
Ringen	24
Schießsport	25
Turnen	26

4 | Im Blickpunkt

Ein riesen Ding ist Luca Wiechmann, dem jungen Badminton-talent des BSC 95 Schwerin, geglückt. Bei den Spanish U17 International 2021 auf Ibiza holte er zusammen mit seinem Hamburger Doppelpartner Eric Teller Silber, hinter ihren Landsmännern David Eckerlin/ Simon Krax.

Privat organisiert und angereist wollte der gebürtige Güstrower und ehemalige Kaderrathlet des deutschen Jugend-Perspektivteams auf der Baleareninsel endlich wieder internationale Turnierluft schnuppern. „In diesen Zeiten ist so eine Turnierteilnahme echt eine Herausforderung“, erzählt seine



Gold und Silber bei den Spanish U17 International 2021 (v.l.: David Eckerlin, Simon Krax, Luca Wiechmann, Eric Teller). Foto: Ulrike Wiechmann

Internationaler Erfolg für Luca Wiechmann

Silber im Doppel bei den Spanish U17 International 2021

mitgereiste Mutter Ulrike Wiechmann: „Rechtzeitig melden, Hotel buchen, passende Flüge buchen (und nochmal, wenn die ersten wieder gestrichen werden), Training am Vortag, PCR-Test und Gesundheitserklärung, Test für den Rückflug usw.“

Den organisatorischen Herausforderungen zum Trotz gelang dem 16-Jährigen bei Turnierstart direkt ein furioser Einstieg in die Einzeldisziplin. Nach einem Freilos in Runde eins sah er sich dem an Nummer 5 gesetzten Deutschen David Eckerlin (SV Fischbach) gegenüber. Hochspannende und Kräfte zehrenden drei Sätze folgten und Wiechmann überraschte mit einem Sieg über den Rheinland-Pfälzer (23:21, 13:21, 21:13). Jetzt galt es, die Energiereserven so gut es ging aufzufüllen, denn das folgende Spiel entschied über den Einzug ins Viertelfinale. Auf der

anderen Feldseite: der Belgier Jonah Quintens. Und erneut ging es in den Entscheidungssatz. Dann, 49 Spielminuten später, ein Jubelschrei. Luca Wiechmann siegte mit 15:21, 21:13, 21:12.

In der Runde der besten Acht galt es wieder, einen Belgier zu schlagen. Und wie sollte es anders sein, ging das Match über die volle Distanz und 50 Minuten. Nach knapp gewonnenem ersten Satz und deutlich verlorenem Zweiten gab Luca seinem Kontrahenten keine Punkte mehr leichtfertig ab. Nach hartem Fight musste er sich im Dritten leider :19 geschlagen geben (24:21, 11:21, 19:21). Damit verfehlte er um Haaresbreite eine Medaille. Doch für langanhaltenden Ärger blieb kein Platz. Nur kurze Zeit später musste der Mecklenburger wieder auf den Court. Erneut stand eine Viertelfinalbegegnung auf dem

Programm. Diesmal zusammen mit seinem Hamburger Doppelpartner Eric Teller (Hornor TV). Denn beide konnten am Vortag ihre spanischen Kontrahenten souverän in zwei Sätzen bezwingen. Fulminant setzten sich die beiden nun auch überraschend klar gegen Fouyn/Quintens (Belgien) durch und standen prompt im Halbfinale. Hier warteten die an 4 gesetzten Spanier Burgos/Lopez. Erneut brauchte es nur zwei Sätze, um die Entscheidung zu bringen. Nach einer halben Stunde Spielzeit war der Einzug ins Finale perfekt. Zur Freude des Deutschen Teams schaffte es parallel die Paarung Eckerlin/Krax ins Endspiel. Womit diese ihrem Setzplatz (2) gerecht wurden. Am Sonntag hieß es also Deutschland oder Deutschland. Gemäß den vorangegangenen Begegnungen war das Spiel nach zwei Sätzen entschieden. Hauchdünn zwar und beide Male 21:19, aber das Quäntchen Glück war diesmal nicht auf Seiten der beiden Nordlichter. Dennoch, mit einem Viertelfinaleinzug und einer Silbermedaille bei den Spanish U17 International kann Luca Wiechmann extrem stolz auf sich und seine Leistung sein.

Patrick Dettmann

Nachruf

Landessportbund und Leichtathletikverband trauern um ehrenamtlichen Mitarbeiter Burkhard Ehlers

Er hatte nie Ambitionen, schneller zu laufen, höher zu springen oder weiter zu schwimmen. Burkhard Ehlers war passionierter Sportjournalist – in den letzten Jahren ehrenamtlich für den Leichtathletikverband und das LSB-Magazin tätig. Er fühlte sich in großen wie kleinen Arenen wohl. Und er liebte die Gespräche mit Protagonisten und Zuschauern.

Am 11. April erlebte er den Heimsieg der Rostocker Handballer hautnah – und ahnte

nicht, dass es sein letzter Besuch einer Sportveranstaltung sein würde. Am 30. April ist Burkhard nach kurzer schwerer Krankheit gestorben.

Der Landessportbund und der Leichtathletikverband sind schockiert über den Tod unseres ehrenamtlichen Redaktionsmitgliedes und LVMV-Medienwartes. Mit Burkhard verlieren wir nicht nur einen verlässlichen Kollegen für das Landessport Magazin und den Leichtathle-



tikverband, sondern auch einen sehr geschätzten Mitmenschen. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und Freunden.

Landessportbund
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Leichtathletikverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Bewegung in jedem Alter, an jedem Ort, zu jeder Zeit

5. Landeskonzferenz Sport und Gesundheit

Neue Gesundheitsziele für unser Land

Im vergangenen Jahr wurden die Gesundheitsziele des Landes Mecklenburg-Vorpommern verabschiedet. Bewegung spielt natürlich in jedem Alter eine wichtige Rolle. Diesem Thema widmete sich der LSB M-V gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft Sport und Gesundheit (LAG). Das Motto der Konferenz lautete daher: „Gesundheitsziele für M-V: Bewegung in jedem Alter, an jedem Ort, zu jeder Zeit“.

Erstmals online

Erstmals als Online-Konferenz beschäftigten wir uns an vier Tagen mit unterschiedlichen Schwerpunkten, zu denen sich täglich 50 Fachleute aus dem Gesundheitswesen und dem Vereinssport zuschalteten. Aufmerksam verfolgten sie die vielen Fachbeiträge und wissenschaftlichen Erkenntnisse, die die gesundheitsförderlichen Wirkungen von Bewegung und Sport nicht nur im präventiven Bereich aufzeigten, sondern ebenso verdeutlichten, wie bei schweren Erkrankungen z.B. Krebs, Demenz oder Depressionen Bewegungsangebote helfen, den Krankheitsverlauf zu mildern oder zur Rehabilitation wesentlich beitragen. Der Beratungsraum in der LSB-Geschäftsstelle wurde zum „Fernsehstudio“ umgebaut, von wo aus Dörte Graner moderierte und LSB-Präsident Andreas Bluhm den ersten Konferenztag begleitete. In seinem Grußwort verwies er auf die Bedeutung des Vereinssports für die Gesundheit der Bevölkerung und betonte, dass gerade in Zeiten der Pandemie die Stärkung des Immunsystems durch viel Bewegung an der frischen Luft enorm wichtig ist.



Moderatorin Dörte Graner und Präsident Andreas Bluhm im „LSB-Fernsehstudio“

Sportvereine als wichtige Gesundheitspartner

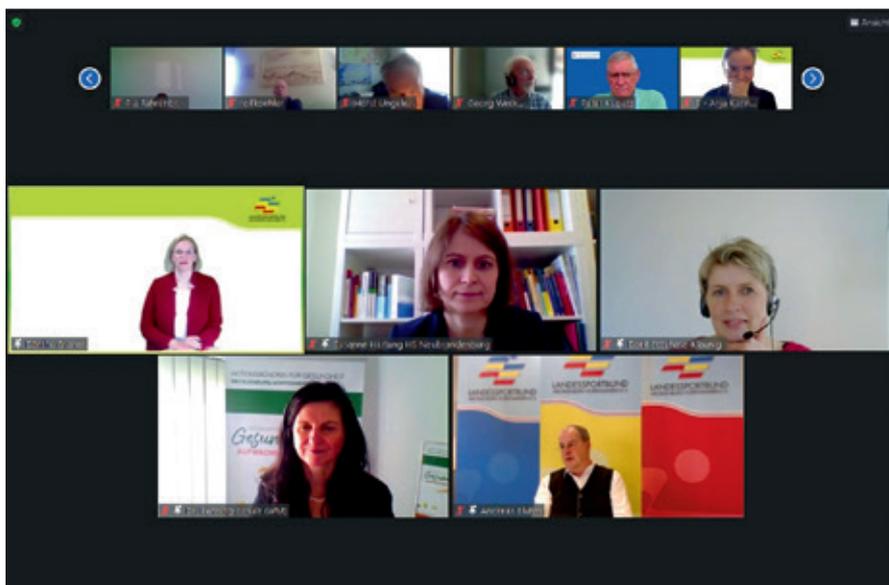
Mal ehrlich, wer denkt bei Gesundheitsfragen nicht an Ärzte, Physiotherapeuten oder Reha Einrichtungen? Obwohl die gesundheitsförderlichen Wirkungen von Bewegung und Sport in der Prävention und Rehabilitation längst wissenschaftlich belegt sind, werden Sportvereine als wichtige Partner in der Umsetzung wenig wahrgenommen. Immer wieder zeigte sich während der Landeskonzferenz, dass Kommunen dabei eine Schlüsselposition einnehmen. Sie beeinflussen maßgeblich, ob im Dorf, in der Stadt oder im

Landkreis Partner des Gesundheitswesens mit Sportvereinen zusammengeführt werden, um Zugänge zu vorhandenen Bewegungsangeboten gemeinsam und bewusst zu gestalten.

Workshops

Die Workshops waren entsprechend den Gesundheitszielen auf die drei Lebensphasen, Kindheit/Jugend, mittleres Erwachsenenalter und höheres Lebensalter ausgerichtet. In den Referaten stellten Wissenschaftler und Gesundheitsexperten aktuelle Erkenntnisse zur Wirksamkeit von speziellen Bewegungs- und Trainingsprogrammen in der Prävention und Rehabilitation vor. Zugleich wurden zahlreiche Beispiele aus der Praxis gegeben, die zeigten, wie Menschen mit ganz unterschiedlichen gesundheitlichen Einschränkungen von gezielter Bewegungsförderung profitieren können. Natürlich hätten die Teilnehmer die vielen Anregungen für die Sportpraxis gern selbst ausprobiert. Ursprünglich war die Konferenz ja auch in der Sportschule Güstrow geplant, wo dies ohne weiteres möglich gewesen wäre. Aber die Corona-Situation ließ das leider nicht zu. Ein wenig Bewegung gab es dennoch in den Konferenzpausen. Das LSB-Team hatte sich dafür ein paar kurze Animationen einfallen lassen.

Bildschirmfoto von den Teilnehmern der Podiumsdiskussion



Text u. Fotos: Ulrich Pudschun/
Anja Kannegießer

Gefahren im Homeoffice Fallstricke und Risiken bei der Arbeit von zu Hause

Seit gut einem Jahr ist das Homeoffice für die meisten Arbeitnehmer keine Ausnahme mehr, sondern Alltag. Das Arbeiten in den eigenen vier Wänden ermöglicht neue Freiheiten. Es gibt aber auch einige Risiken, die Angestellte nicht unterschätzen sollten, warnt die Provinzial Nord.



Neben der gewonnenen Flexibilität kann das Arbeiten im Homeoffice auch belasten. Oft fehlt den Angestellten das soziale Miteinander. Andere können sich kaum noch von der Arbeit losreißen oder fühlen sich mit ihren Aufgaben allein gelassen und überfordert. Auch dies kann sich negativ auf die seelische Gesundheit auswirken. Psychische Beeinträchtigungen sind nicht zu unterschätzen. Mittlerweile sind sie weitaus häufiger der Auslöser für eine anhaltende Berufsunfähigkeit als körperliche Beschwerden.

Das berufliche Leben hat sich weitestgehend von den Büros in die Wohnungen verlagert. In den eigenen vier Wänden, in denen auch der Familienalltag mit Kindern stattfindet, kann aber schon eine kleine Unachtsamkeit ausreichen, dass die Arbeitsausrüstung Schaden nimmt: Das Firmenhandy fällt aus der Hand oder der Arbeitslaptop wird vom Küchentisch gestoßen. Die gute Nachricht: In den meisten Fällen haftet, wie im Büro, der Arbeitgeber und muss für den entstandenen Schaden aufkommen.

Das Arbeiten von Zuhause bietet zugleich eine breite Angriffsfläche für Cyberkriminelle. Insbesondere dort, wo die Grenzen zwischen beruflicher und privater Nutzung verschwimmen. Wenn sich Mitarbeiter beispielsweise von ihrem privaten Gerät ins Firmennetzwerk einwählen, sind die Sicherheitslücken meist größer. Auch Updates müssen im Homeoffice oft in Eigenverantwortung installiert werden. Falls nun auch noch private Mails geöffnet und bearbeitet werden, haben Cyberkriminelle leichtes Spiel. Denn viele Angriffe werden in Phishing-Mails getarnt.

Besonders verbreitet ist die „Fake President“-Masche, auch „CEO-Fraud“ genannt. Bei dieser Methode geben sich die Betrüger als Führungspersonen des Unternehmens aus und versuchen Mitarbeiter durch das Ausnutzen ihrer Autorität aufzufordern, sensible Daten herauszugeben oder Geld auf die Konten der Betrüger zu überweisen. Auch bei der Arbeit in den eigenen vier Wänden ist also Vorsicht geboten.

Sollten Sie sich während der Arbeit zuhause verletzen, sind Sie nach wie vor gesetzlich unfallversichert. Die gesetzliche Unfallversicherung greift aber nur, wenn Sie sich in unmittelbarem Zusammenhang mit Ihrer Arbeit verletzen. Die Grenzen sind fließend und durch die zuständigen Stellen noch nicht abschließend geklärt. Der Tipp: Wer häufiger von Zuhause aus arbeitet, sollte über eine private Unfallversicherung nachdenken. Diese schützt bei allen Unfällen, die im privaten und beruflichen Leben geschehen.

Für einen optimalen Versicherungsschutz im Homeoffice ist immer die individuelle Lebenssituation des Arbeitnehmers entscheidend. Ein Bedarfs-Check mit einem der erfahrenen Versicherungsberater der Provinzial kann hier für Klarheit sorgen.

DIGITAL DESIGN DRUCK UND MEDIEN

Offsetdruck
Digitaldruck

Konzept
Grafikdesign

Veredlung

Weiter-
verarbeitung

www.digitaldesign-sn.de

Eckdrift 103 | 19061 Schwerin | Fon 03 85.48 50 50
Fax 03 85.48 50 51 11 | info@digitaldesign-sn.de



Sportjugend M-V
im Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Die Vereinsberater Sportjugend der Kreise warfen im Rahmen ihres ersten digitalen Treffens 2021 gemeinsam mit der Sportjugend MV im LSB einen Blick auf die sportliche Kinder- und Jugendarbeit der vergangenen zwei Jahre. Ziel war es, sich ein Bild davon zu machen, welche Auswirkungen Corona auf die Aktivitäten der Stadt-, Kreis- und Landessportjugend/en in 2020 hatte. Natürlich war man sich darüber im Klaren, dass die Anzahl der Maßnahmen im Vergleich zu 2019 rückläufig sein würde.

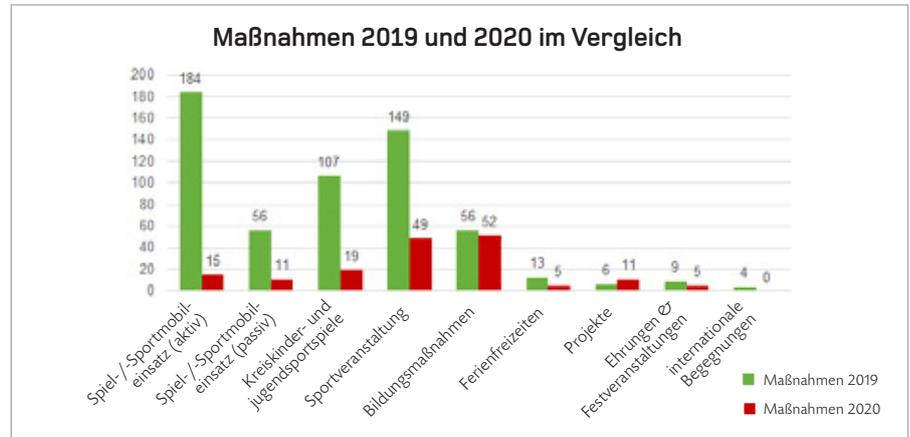
Einen exakten Bildausschnitt lieferten nun die nackten Zahlen.

Trotz großer Anstrengungen, Kinder und Jugendliche Corona konform in Bewegung zu halten sowie Vereine und Verbände durch geeignete Rahmenbedingungen bei der Umsetzung von Maßnahmen und bei der Ideenfindung zu unterstützen, mussten zahllose Maßnahmen ausfallen oder fanden in abgespeckter Form statt. Daran änderten auch ausgeklügelte Hygienekonzepte und aufwändige Vorbereitungen mitunter nichts.

Insbesondere die internationalen Jugendbegegnungen, Spiel- und Sportmobileinsätze, Sportveranstaltungen und Kreiskinder- und jugendsportspiele erlebten massive Einbrüche. Bildungsmaßnahmen aber konnten durch

Schwarz auf weiß

Sportliche Kinder- und Jugendarbeit 2019 und 2020 im Vergleich



die Verlegung in den digitalen Raum sowie die bessere Umsetzbarkeit von Abstandsregelungen hingegen größtenteils stattfinden.

Dennoch bleibt festzuhalten, dass die Stadt-, Kreis- und Landessportjugend/en sowie Sportvereine in 2020 insgesamt **417 weniger Maßnahmen** durchführen konnten als im Jahr davor. Das bedeutet, dass **63.985 weniger Kinder und Jugendliche (0–26 Jahre)** im Vergleich zu 2019 von sportlicher Kinder- und Jugendarbeit profitieren konnten.

Um in 2021 wieder mehr Kinder und Jugendliche erreichen zu können, planen die Vereinsberater Sportjugend und die Sportjugend im LSB M-V unter anderem folgende Aktivitäten für den Wiedereinstieg:

- Juniortrainerausbildungen
- Ferienfreizeiten (eigenständig und kreisübergreifend)

- Sportmobileinsätze
- Sport- und Spielfeste wie „Bummi-Olympiaden“, „Kreiskinder- und jugendsportspiele“, „Fit für die Schule“, „Trendy Sporttag“, „Sportabzeichentage“

Damit die Vereinsberater Sportjugend und die Sportjugend M-V im gemeinsamen Rückblick auf das Jahr 2021 nicht erneut schwarzsehen müssen, übernehmen sie ihren Teil der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe, Heranwachsende wieder zu bewegen, zu bilden und zu binden und hoffen dabei auf breite Unterstützung aus der Sportfamilie M-V.

Katherina Kammlodt,
Referentin Bewegungsförderung
für Kinder und Jugendliche
Kerstin Mai,
Abteilungsleiterin Bildung/Jugend

Im Online-Format zur Übungsleiter-Lizenz

In den vergangenen Monaten musste nicht nur der Aus- und Fortbildungsbereich seine Angebote in den Online-Raum verlegen, sondern auch die Freiwilligendienste. Die Freiwilligendienstleistenden hatten bereits im Oktober 2020 ihren Grundkurs mit allen wichtigen trainingswissenschaftlichen und sportpädagogischen Hintergrundinformationen durchgeführt und warteten nun auf ihre praktischen Prüfungen, die aufgrund der ständigen Änderungen immer wieder verschoben werden mussten. Nach einigen Abstimmungen wurde die Gruppe von knapp 45 Prüflingen in zwei Wochen aufgeteilt, sodass jede einzelne Lehrprobe in der

digitalen Umsetzung stattfinden konnte. Mit einer Vielfalt von Übungen und Spielen, die vom spielerischen Krafttraining bis hin zum Zumba-Training reichten, überzeugten die Jungs und Mädels die Prüfer. Für viele Freiwillige war diese Durchführung eine große Hürde, da z.T. noch keine Vorerfahrungen vorhanden waren oder auch die Technik sowie Internetverbindung ihnen einen Streich spielen wollten. Diese besonderen Zeiten erforderten wieder einmal ein hohes Maß an Flexibilität und Kreativität – unsere Freiwilligen haben dies auf Neue ohne Probleme gemeistert! Wir sagen



herzlichen Glückwunsch und freuen uns über viele neue lizenzierte Übungsleiter, die auch in Zukunft unsere Vereinslandschaft unterstützen werden.

Svea Schultz
Kordinatorin für die Freiwilligendienste

Wettbewerb Kinder- und jugendfreundlicher Sportverein Preisträger 2020 stehen fest



WETTBEWERB
Kinder- und jugendfreundlicher
Sportverein

Sportjugend M-V | 9



Sportjugend M-V
im Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern e.V.

29 von 37 Bewerbungen der Sportvereine unserer Landkreise und kreisfreien Städte schafften es im Wettbewerbsjahr 2020 in den Endausscheid auf Landesebene.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie verzögerte sich die Jurysitzung, die in Präsenz stattfinden sollte, um die aufgearbeiteten Bewerbungen zu sichten. In einem anschließenden Diskussionsprozess wurden anhand festgelegter Krite-

rien die Preisträger ermittelt. Nun stehen die 9 Preisträger endlich fest! Wir stellen sie euch in diesem und den kommenden Landessportmagazinen vor und beginnen mit der Kategorie 1, Kleinstvereine (<150 Mitglieder):

1. PLATZ

Breakdance ConneXion M-V e.V.



Gründung: 1998
Mitgliederanzahl: 86
davon Ki/Ju: 71
Junge Engagierte: 1 Jugendleiter
Ansprache via:

Homepage, Facebook, Flyer, Presse, Rundfunk, Aktionstag, direkte Ansprache, Fanartikel, Instagram, Newsletter, Blog

Kooperationspartner:
2 Schulen, 1 Verein (Tanzland Rostock), Frida 23, Seglerjugend Wismar

Besonderheit:
Im Verein gilt das Motto „each one teach one“, alle Tänzer unterstützen sich gegenseitig und treten bei Battles u.a. im 2er-Team Anfänger und Fortgeschrittener gemeinsam an.

Motto:
Jeder kann tanzen und sich individuell mit Bewegung ausdrücken.

Homepage: www.bcmv.de
Vereinsvorsitz: Mario Zschornack
Kontakt: breakdancemv@gmail.com

2. PLATZ

Reitverein „Hof Bohm“ e.V.



Gründung: 1996
Mitgliederanzahl: 115
davon Ki/Ju: 79
Junge Engagierte: 1 Übungsleiterin
Ansprache via:

Homepage, Facebook, Aushang, Mundpropaganda

Kooperationspartner:
Warnowschule Papendorf

Besonderheit:
Die Mitglieder des Vereins suchen einen Ausgleich zu Schule und Beruf. Im Umgang mit dem Pferd - Freizeit-, Turnier-, Western-, Dressur-, Spring- Geländereiten, Voltigieren und Fahren - finden sie diesen und verbringen oft viel Zeit auf dem „Hof Bohm“.

Motto:
„Gemeinsam niemals einsam“
Homepage: www.hof-bohm.de
Vereinsvorsitz: Hans-Friedrich Pöhlmann
Kontakt: info@hof-bohm.de

3. PLATZ

Pferdesportverein Altentreptow e.V.



Gründung: 2014
Mitgliederanzahl: 128
davon Ki/Ju: 112
Junge Engagierte: 2 Juleica-Inhaber
Ansprache via:

Homepage, Facebook, Aushang, Flyer, Presse, direkte Ansprache

Kooperationspartner:
10 Schulen (inkl. 2 Förderschulen)

Besonderheit:
Der Verein bietet seinen Mitgliedern ein breit gefächertes breiten- und leistungssportliches Angebot in allen Pferdesportdisziplinen an und fördert therapeutisches Reiten sowie Reiten als Gesundheitssport.

Motto:
„Unser Reitverein für Alle! Für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Menschen mit Einschränkungen!“

Homepage: www.psv-altentreptow.de
Vereinsvorsitz: Wolfgang Clasen
Kontakt: info@psv-altentreptow.de

Wir gratulieren den Preisträgern der Kategorie 1 und freuen uns deren Vertreter am 18.09. in Neubrandenburg auszuzeichnen!



ARAG Versicherungsbüro im Landessportbund M-V e.V.

Wittenburger Straße 116 · 19059 Schwerin
E-Mail: vsbschwerin@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Kfz-Zusatzversicherung: Auch jetzt ein guter Begleiter

Auch in Corona-Zeiten sind Funktionäre viel für den Verein mit dem eigenen Auto unterwegs – etwa zum Vereinsgelände oder zur Kassenprüfung beim Schatzmeister. Wir wollen, dass Mitglieder, Vorstand oder Helfer nach einem Unfall nicht privat die Kosten tragen müssen und sichern Sie mit unserer leistungsstarken Kfz-Zusatzversicherung ab.

Alles zur Kfz-Zusatzversicherung erfahren Sie unter:

<https://www.arag.de/vereinsversicherung/sportversicherung/vereins-kfz-zusatzversicherung/>

Jubiläums-Becher

Der Sportverein Z in Ulm lässt sich jedes Jahr etwas einfallen, um dem in seinem Stadtteil ansässigen Kinderhort eine finanzielle Zuwendung zukommen zu lassen. Alljährlich verkauft der Sportverein einen Artikel oder beteiligt sich mit einem Verkauf auf dem örtlichen Weihnachtsmarkt. Den erzielten Erlös überbringt dann der Vorstand des Sportvereins dem Kinderhort mit einem Scheck auf dessen Sommerfest.

In diesem Jahr war der Vereinsvorstand in seiner Vorstandssitzung auf die Idee gekommen, einen Porzellanbecher bedrucken zu lassen.

Welche Aufschrift sollte auf dem Becher nun abgedruckt sein?

Eine Suche im Internet brachte die Lösung. Der Verein ließ 500 Becher mit einer Aufschrift versehen, von der er nicht wusste, dass dieses Wort als Marke geschützt ist. Der Sportverein stellte den bedruckten Becher auf seiner Internetseite ein, um sie dort zum Verkauf anzubieten.

Kurze Zeit später erhielt der Sportverein eine Rechnung des Markeninhabers. Er forderte den Sportverein auf, ihm die entgangene Lizenzgebühr zu zahlen. Der Vereinsvorsitzende stellte sich die Frage, wie es zu der Zahlungsaufforderung, entgangene Lizenzgebühren zu zahlen, kam.

Hintergrund ist, dass der Markeninhaber mit der Eintragung der Marke das alleinige Recht erworben hat, die Marke für die geschützten Waren und Dienstleistungen zu benutzen. Der Markenschutz war durch die Eintragung

der angemeldeten Marke in das Register des Deutschen Patent- und Markenamtes entstanden.

Wie half die Sportversicherung?

Im Rahmen und Umfang der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung ist die Abwehr bzw. die Befriedigung eines Schadensersatzanspruches auf Zahlung entgangener Lizenzgebühren mitversichert. Dem Markeninhaber war ein finanzieller Schaden entstanden, der als so genannter Drittschaden abgesichert ist. Ebenfalls mitversichert sind die auf diesen Schadensersatzanspruch anfallenden Rechtsanwaltsgebühren, falls der Markeninhaber sich anwaltlich vertreten lässt.

Beachten Sie aber auch, dass der Sportverein insofern hätte richtigerweise vorgehen können, in dem er im Internet recherchiert, ob eine geschützte Marke vorliegt. Es gehört zum Standardwissen, dass nicht jedes im Internet auffindbare Foto, Zeichen, Bild, Wort oder eine Karikatur frei verfügbar und ohne Anmeldung bzw. Lizenz des Markeninhabers oder des Urhebers nutzbar ist.

Die ARAG prüfte die Höhe des geforderten Schadenbetrages. Feste Sätze an Lizenzgebühren gibt es nicht. Angemessen ist eine Lizenzgebühr, die bei vertraglicher Einräumung ein vernünftiger Markeninhaber gefordert und ein vernünftiger Lizenznehmer gewährt hätte. Schließlich einigte sich die ARAG Sportversicherung mit dem geschädigten Markeninhaber auf einen angemessenen Schadenersatz.

Versicherung der FSJler und BFDler während der Corona-Pandemie

Normalerweise leisten junge Menschen im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) oder des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) wertvolle Arbeit bei Vereinen und Verbänden. Die Realität sieht zurzeit anders aus. Da der Sportbetrieb durch den Lockdown weitgehend stillgelegt ist, können viele Sportvereine FSJlern und BFDlern vorübergehend keine ausreichende Beschäftigung anbieten. Daher werden die Helfer anderweitig eingesetzt, beispielsweise im sozialen Bereich als Helfer für ältere oder kranke Menschen. Oder sie helfen bei anderen Organisationen in Altenheimen oder Impfzentren aus. Eine tolle Lösung! Und die gibt es auch für die Absicherung der fleißigen Einsatzkräfte.

Haftpflicht und Unfall: Wer versichert was?

Im normalen Vereins- oder Verbandsbetrieb sind FSJler und BFDler wie Mitglieder, Funktionäre oder Übungsleiter im Rahmen und Umfang des Sportversicherungsvertrages mitversichert. Kommen bei einem sozialen Engagement zum Beispiel Einsätze als Einkaufshilfen für bedürftige Mitmenschen dazu, honoriert die ARAG diese wichtige Solidarität, indem sie auch dies über den Sportversicherungsvertrag mitversichert. Voraussetzung für den Schutz bei solchen „sportfremden“ Aufgaben ist, dass sie unter dem Weisungsrecht einer versicherten Sportorganisation stehen. Werden, wie von der zuständigen Behörde

angeregt, Freiwillige bei sportfremden Einrichtungen tätig, zum Beispiel für das DRK als Betreiber eines Impfzentrums oder in einem Seniorenheim, greift der Sportversicherungsvertrag beim Haftpflichtschutz nicht. Hier muss die Organisation, bei der der Einsatz geleistet wird, tätig werden.

Anders ist es bei der Unfallversicherung: Wenn Freiwillige bei ihrem Dienst außerhalb des Sports einen Unfall erleiden, besteht während der Ausübung der vorübergehenden Tätigkeit in Organisationen und Einrichtungen Unfallschutz – einschließlich der Wege dorthin und zurück. Dafür hat die ARAG Sportversicherung ihren Schutz erweitert.

Christian Held

wird Nachfolger von Dirk Bauermann

bekannt zu machen. Vor allem bei unseren großartigen Fans möchte ich mich für die tolle Unterstützung bedanken.“

Dirk Bauermann beendete die wegen Corona abgebrochene Saison 2019/2020 mit den SEAWOLVES auf dem 12. Tabellenplatz in der BARMER 2. Basketball Bundesliga ProA. Das ausgerufen Minimalziel war das Erreichen der Playoffs. In der Spielzeit 2021/2022 entwickelte sich das Team unter der Führung des Trainergespanns Bauermann und Held hervorragend, gewann u.a. sieben bzw. zehn Siege in Folge. Trotz vieler Verletzungen und Nachverpflichtungen beendeten die Rostocker die Hauptrunde als Tabellenführer mit einer Bilanz von 22 Siegen und nur sechs Niederlagen. Im angepassten Playoff-Format, das in zwei Gruppen ausgetragen wurde, gelangen den SEAWOLVES nur zwei Siege in sechs Spielen; somit verpassten sie den Einzug ins Endspiel, das die sportliche Qualifikation für die 1. Liga bedeutet hätte. Insgesamt verzeichneten die SEAWOLVES dennoch die erfolgreichste Saison ihrer Vereinsgeschichte, an dem Dirk Bauermann einen enormen Anteil hatte.

„Nachdem feststand, dass Dirk Bauermann in der kommenden Saison nicht mehr Cheftrainer der SEAWOLVES sein würde, haben wir uns mit Christian Held zusammengesetzt. Schnell war klar, dass wir in ihm den passenden Nachfolger sehen“, erklärt Hakanowitz und begründet die Entscheidung: „Christian ist jung und hungrig. Er hat mit seinen 32 Jahren bereits sehr viel

Erfahrung gesammelt. In zehn Jahren ProB und ProA hat er von Spitzentrainern wie Mladen Drijenčić (Oldenburg) und Dirk Bauermann gelernt und ist bereit für den nächsten Schritt. Wir wollen nun als Verein gemeinsam diesen Weg mit ihm gehen.“

„Ich stand mit Dirk immer in sehr engem Austausch über die Mannschaft und die Situation des Klubs und wo man Dinge verbessern könnte. Ich bin ihm sehr dankbar für alles, was er für mich getan hat. Er war für mich auch ein Mentor; dafür bin ich ihm unglaublich dankbar. Mir hat die Zusammenarbeit mit ihm unglaublich viel gebracht und sehr viel Spaß gemacht“, sagt Held. „Nun freue ich mich darauf, die gemeinsam mit vielen anderen begonnene Arbeit fortführen zu dürfen.“

Christian Held unterschrieb im Sommer 2020 einen Zweijahresvertrag bei den SEAWOLVES als Assistententrainer an der Seite von Coach Dirk Bauermann. Von 2016 bis 2020 arbeitete der 32-Jährige bei den RÖMERSTROM Gladiators Trier, zunächst zwei Jahre als Jugendkoordinator und Assistententrainer an der Seite von Cheftrainer Marco van den Berg, dessen Posten er zur Saison 2018/2019 übernahm. Zuvor war Held als Trainer im Nachwuchsbereich des Bundesligisten EWE Baskets Oldenburg tätig und feierte 2015 und 2016 die ProB-Meisterschaft. Nun steigt der gebürtige Aachener vom Co- zum Cheftrainer in Rostock auf und verfolgt mit den SEAWOLVES die weiteren ambitionierten Ziele.

Thomas Kückenmeister



Christian Held. Foto: Sylvia Funk.

Die ROSTOCK SEAWOLVES vermelden einen Trainerwechsel zur neuen Saison. Der bisherige Assistententrainer Christian Held wird neuer Head Coach und tritt damit in die Fußstapfen von Dirk Bauermann. Trotz der erfolgreichsten Saison der Vereinsgeschichte haben sich beide Parteien gegen eine Vertragsverlängerung entschieden.

„Dirk Bauermann hat die ROSTOCK SEAWOLVES zu ihrer erfolgreichsten Saison überhaupt geführt und endgültig auf die Deutschlandkarte gebracht. Nicht nur deshalb wird er immer bei den SEAWOLVES willkommen sein. Wir respektieren seinen Wunsch, sich in Zukunft verstärkt um die tunesische Nationalmannschaft zu kümmern, und planen weiterhin im engen Austausch zu bleiben“, sagt der sportliche Leiter Jens Hakanowitz.

„Meine 16 Monate in Rostock haben mir große Freude bereitet. Ich habe Stadt und Club schätzen und lieben gelernt. Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen im Verein war immer vertrauensvoll und getragen von hohem gegenseitigem Respekt“, sagt Bauermann. „Wir haben es gemeinsam geschafft, die SEAWOLVES als absoluten Topclub in der ProA zu etablieren und ihn auch darüber hinaus

OSPA Korbjagd

16.310 Euro für den guten Zweck

Die Saison 2020/2021 ist für die ROSTOCK SEAWOLVES beendet und sie haben Großes geleistet: Als Erster der Hauptrunde begeisterten sie viele Basketball-Fans mit ihrem sehenswerten Offensiv-Basketball und stellten zudem den Vereinsrekord für die längste Siegesserie ein.

Vor allem bei den Heimspielen gab es für die Wölfe noch eine Extraportion Motivation, denn jeder Korberfolg diente zugleich einem guten Zweck: Jeder Punkt der ROSTOCK SEAWOLVES brachte einem Verein oder ambitionierten Projekt 10 Euro für die Vereinskasse. Gespendet wurde die Summe von der OstseeSparkasse Rostock (OSPA), dem langjährigen Hauptsponsor der SEAWOLVES. Die OSPA-Stiftung widmet sich vielen, vielen Jahren der Förderung und Unterstützung von

Kunst, Kultur und Sport sowie der besonderen Kinder- und Jugendförderung. Gemeinsam mit den ROSTOCK SEAWOLVES wurde mit der Aktion „Korbjagd“ aktiv und öffentlichkeitswirksam zum Erhalt des kulturellen, sportlichen und sozialen Lebens in der Region beigetragen, insbesondere in den aktuell schwierigen Bedingungen für zahlreiche Vereine.

„Neben dem Sport unterstützen wir sehr gern und sehr viel im sozialen und kulturellen Bereich“, erklärt OSPA-Vorstandsmitglied Karsten Pannwitt. „Mit der OSPA Korbjagd haben wir viele Vereine aus Sport und Kultur, aber auch soziale Projekte unterstützt, die

sonst nicht so viel Aufmerksamkeit haben.“ Insgesamt konnten durch die OSPA Korbjagd 16.310 Euro an insgesamt 18 ganz unterschiedliche Vereine und Projekte übergeben werden.

„Auch in der neuen Saison 2021/2022 wollen wir die OSPA Korbjagd gemeinsam mit den ROSTOCK SEAWOLVES fortsetzen, denn diese Aktion zeigt die Vielfalt an Vereinen und Projekten und stärkt den Zusammenhalt in unserer Region“, ergänzt Pannwitt.



**Kreissportbund
Landkreis
Rostock**

info@ksb-lro.de
www.ksb-lro.de



Fotos: Dajana Schult

Sportfrei mit Maske, Abstand und täglicher Testung

Übungsleiterausbildung in Pandemiezeiten

Für vierzehn motivierte, angehende oder schon erfahrene Übungsleiter organisierte der Kreissportbund Landkreis Rostock e.V. im April einen Übungsleiter-Grundkurs in der Bolzakademie Bargeshagen. Bis zum letzten Tag mussten sich die Teilnehmer*innen gedulden, um ihre Sachen zu packen und die Ausbildung anzutreten. Letztendlich hatte das Gesundheitsamt klare Vorgaben ausgegeben und die Umsetzung erforderte

viel Engagement und kostete zusätzliches Geld. Täglich wurden alle Teilnehmer*innen und auch die Referenten getestet, die Abstandsgebote wurden durch eine umgestaltete Sitzordnung im offenen Seminarbereich mit extra Lüftungssystem erzielt und natürlich war das Tragen einer Mund-Nasenbedeckung Pflicht. Allerdings hielt das keinen der Teilnehmer*innen ab, jeden Tag motiviert anzureisen und die vielen

Informationen „aufzusaugen“. Viele praktische Einheiten an der frischen Luft sorgten außerdem für Spaß und – bei den allermeisten – für heftigen Muskelkater. Ohnehin waren die äußeren Bedingungen in der Bolzakademie Bargeshagen nahezu perfekt. Vielleicht waren die theoretischen Ausführungen für einige der angehenden Übungsleiter aus den Bereichen Voltigieren, Radsport, Rettungsschwimmen, Bogenschießen, Kinder- und Laufsport zu sehr fußball-lastig, aber die Ausbilder erreichten die Lehrgangsteilnehmer immer wieder mit vielen tollen, praktischen Inhalten. Und einmal ehrlich, wer hört nicht gerne einem Stefan Karow als DFB-Torwarttrainer bei seinen Coaching-Erfahrungen zu?

Am Ende der fünf sportlichen Tage durften sich alle Lehrgangsteilnehmer erfolgreich einer Prüfung stellen, sodass es nun gilt, das erworbene Wissen in den heimischen Vereinen umzusetzen. Alle waren sich einig, dass trotz der besonderen Umstände der in dieser Woche geglückte Austausch und das Netzwerken in den vergangenen Monaten des Lock-Downs besonders vermisst wurden. Ausbildung unter besonderen Vorgaben kann auch in Pandemiezeiten möglich sein.

André Stache



Immer auf Ballhöhe mit der neuen KSB-App

Die offizielle App des Kreissportbundes Landkreis Rostock liefert brandaktuelle News für die Vereine des Landkreises Rostock. Ob die neusten Corona-Regeln, Sportfördermöglichkeiten, Veranstaltungen oder aktuelle Qualifizierungsangebote – mit der brandneuen App bist Du immer auf Ballhöhe! Zusätzlich infor-

mieren Push-Nachrichten auf Wunsch über alles, was nicht warten kann. Tretet mit uns und anderen Usern in den Austausch!

Die App ist im Android Playstore und Apple-Store zu finden unter KSB Landkreis Rostock oder folgt dem Link auf unserer Homepage.

**Wir
haben
jetzt 'ne
App.**

**Jetzt im
Playstore**



SG Traktor Moraas

– ein Sportverein im ländlichen Raum

Die wichtigsten Eckpfeiler seines Vereins sind für Lothar Bornholdt (Vorsitzender) „Vielfalt, der Einsatz untereinander, die Geselligkeit und das Miteinander.“

Der 1955 gegründete Verein hat in den vergangenen Jahren einen enormen Schub erlebt. Die Mitgliederzahl ist von 122 im Jahr 2017 auf aktuell mehr als 200 geklettert, wobei sich der weibliche und männliche Anteil ziemlich die Waage halten. Sportler im Alter von 3 bis 79 Jahren fühlen sich bei der SG Traktor gut aufgehoben. Der Einzugsbereich reicht weit über die Gemeindegrenzen hinaus – bis nach Ludwigslust und Schwerin.

dreimal das Kreispokalfinale der Männer ausgetragen wurde, brach lag, stellte sich die generelle Frage: „Wie sieht die Zukunft aus? Was machen wir mit dem Platz?“

Man versuchte, alle Mitglieder mit ins Boot zu holen. Heraus kamen Ideen wie eine professionelle Paintball-, eine Hundesport- oder auch eine Modellsportanlage. Wir können problemlos auf 70-m-Bahnen mit zehn Scheiben schießen, wenn wir wollen, die Distanz auf 90 Meter erweitern. Es gibt mit dem ‚laufenden Keiler‘ auch ein bewegliches Ziel. Der Ausbau eines 3-D-Parcours ist in Arbeit“, schwärmt Bornholdt, selbst passionierter Bogenschütze.



Bogenschützen finden in Moraas gute Bedingungen vor. Foto: Bornholdt

Die positive Entwicklung hat weitere Gründe. Auf einer Vorstandssitzung rüttelte der Vorsitzende 2017 seine Mitsstreiter wach. „Wir brauchen dringend eine Verjüngung, nicht nur in unserem Gremium, sondern auch bei den Übungsleitern. Wir brauchen neue Ideen, müssen insgesamt attraktiver werden.“ Gesagt, getan. Die Moraaser leiteten einen Umbruch ein, konnten junge Leute für die Vorstandsarbeit gewinnen. Und der Verein baute sein Angebot erheblich aus, von zwischenzeitlich sechs auf aktuell zwölf Sektionen. Jüngster „Neuzugang“ ist Yoga. „Du brauchst natürlich auch Glück. Wir haben nicht nur auf Etabliertes, sondern scheinbar auf die richtigen Trends gesetzt und auf tolle Übungsleiter“, betont Bornholdt.

Qualifikation wird im Verein großgeschrieben. 13 Übungsleiter verfügen über eine C- oder B-Lizenz, 14 weitere haben zumindest schon einen Grundkurs beim Kreissportbund LUP absolviert.

Der Verein stand mehrfach am Scheideweg. Insbesondere, als vor rund zehn Jahren der Fußball als Faktor bei der SG Traktor wegbrach und der Platz, auf dem von 2007 bis 2009

Punkten können die Moraaser auch mit ihrer Infrastruktur. Das Ende 2002 eingeweihte Jugend-, Sport- und Freizeitzentrum bietet mit seinen Räumlichkeiten, der überdachten Terrasse und dem großzügigen Gelände inklusive Beachvolleyballplatz (seit 2004) ideale Möglichkeiten für Feste und Feiern und den verschiedenen Sektionen des Vereins, angefangen bei den Jüngsten, den „Wilden

In Morass ziehen alle an einem Strang, wie Lothar Bornholdt (r.) und Walter Trump. Foto: Willmann



Kreissportbund
Ludwigslust-Parchim e.V.

info@ksb-ludwigslust-parchim.de
www.ksb-ludwigslust-parchim.de

 **Sparkasse**
Mecklenburg-Schwerin

Termine

Juni

Sportfeste „Fit für die Schule“ in 43 Kitas

28. Juni – 02. Juli

Juniortrainer- Ausbildung

Zwergen Moraas“, bis hin zu den Dartern, eine stabile Basis. Weil sich die Kraftsportler auf Grund der großen Nachfrage mehr und mehr auf den Füßen standen, wurde der Raum erweitert. Auf Anstoß der Tischtennisspieler stellte man die Deckenbeleuchtung in allen Übungsräumen auf dimmbare LED um, was auch den Tänzern zugutekommt.

An weiteren Ideen und Vorhaben mangelt es den Moraaser Sportlern nicht. Das Sanitärgebäude ist noch nach Fußballer-Ansprüchen gestaltet und aktuell ungenutzt. Dort sollen, nach dem notwendigen Umbau, eine Werkstatt für die Bogensportler einziehen und die Yoga-Sektion einen Übungsraum erhalten. Außerdem sollen die Toiletten erweitert und behindertengerecht ausgebaut werden.

Thomas Willmann



info@ksb-seenplatte.de
www.ksb-seenplatte.de

Das aktuelle Pandemiegeschehen ist auch für junge Menschen eine schwere Belastung. Vielen Kindern und Jugendlichen ist es seit rund einem Jahr nicht möglich, ihrer sportlichen Leidenschaft uneingeschränkt nachzugehen. Im Kreissportbund MSE (KSB MSE) sind insgesamt **316 Sportvereine** mit **37.464 Mitgliedern** organisiert.

In **270 Vereinen** treiben **15.843 Kinder- und Jugendliche im Alter bis 26 Jahre** Sport. Damit ist die Sportjugend MSE der größte Jugendverband im Landkreis MSE.

Aus Sicht der Sportjugend Mecklenburgische Seenplatte ist es von großer Bedeutung, dass in der gesellschaftlichen Diskussion auf die zentrale Rolle der Sportvereine hingewiesen wird. Das Training stellt nicht nur einen sportlichen Rahmen dar, sondern ist auch wichtiger sozialer Treff- und Austauschpunkt. Ebenso ist der Sport für die Gesundheit der jungen Menschen existenziell, da er körperlichen und psychischen Erkrankungen vorbeugt. Diese Perspektive muss auch zukünftig in die Entscheidungsfindung politischer Akteure einfließen.



Fotos: KSB MSE



Statement der Sportjugend im KSB MSE Kinder und Jugendliche im Blick behalten!

Unabhängig vom Ergebnis weiterer politischer Beratungen ist es aus Sicht der Sportjugend Mecklenburgische Seenplatte wichtig, dass geltende Regelungen möglichst transparent, übersichtlich und für das Ehrenamt nachvollziehbar dargestellt werden. Die großen Herausforderungen der Zukunft zur Aktivierung und Begeisterung der jungen Menschen für den Sport und die

Mobilisierung von ehrenamtlich Tätigen können nur gemeinsam mit allen Akteuren, wie der Vereinslandschaft unserer Region, bewältigt werden.

*Johannes Wittkopf,
Vorsitzender*

Kreissportbund prüft Übungsleiter C in den Vereinen

Im Oktober 2020 führte der KSB MSE, wie gewohnt, den Aufbaukurs zum Übungsleiter C, Profil Kinder & Jugendliche durch.

Leider verhinderte der 2. Lockdown bis dato die Abnahme der Prüfung. Besonders ärgerlich natürlich für die Kurs-Teilnehmer*Innen, die sich ehrenamtlich, als lizenzierte Übungsleiter*Innen, für ihren Verein einsetzen wollen.

Daher prüft der KSB MSE aktuell, in Absprache mit den Teilnehmer*Innen, ob eine Durchführung der praktischen Prüfung – im angemessenen Teilnehmerrahmen, gemäß der geltenden Hygieneauflagen und Kontaktbestimmungen – in den dazugehörigen Sportvereinen möglich ist.

Es ist uns wichtig, das Ehrenamt zu stärken und in diesem Zusammenhang Möglichkeiten zur Umsetzbarkeit, wenn auch in ungewohntem Rahmen, zu finden.

*Erik Gronau,
Bildungsreferent*

Resultate

des kreislichen Sportabzeichenwettbewerbes



Das Jahr 2020 war für alle ein herausforderndes – nichtsdestotrotz stellten sich im vergangenen Jahr wieder über 2000 Sportler erfolgreich dem Deutschen Sportabzeichen. Den Großteil legten die Schüler unseres Landkreises ab, denn für die Schulen besteht die Möglichkeit, sowohl auf der kreislichen als auch auf der Landesebene ausgezeichnet zu werden. Hierzu wird der prozentuale Anteil der erfolgreich abgenommenen Sportabzeichen im Verhältnis zur Gesamtschüleranzahl gewertet und die Schulen werden in fünf Kategorien eingeteilt.

Die Siegerehrung des kreislichen Sportabzeichenwettbewerbes erfolgte vor Ort und natürlich zeitgemäß „mit Abstand.“ Neben den Auszeichnungen in Form von Pokalen und Urkunden erhielten die Schulen einige Springseile und Leibchen, um sich für ihr nächstes Deutsches Sportabzeichen im Jahr 2021 fit zu halten. In der ersten Kategorie

„Grundschulen bis 150 Schüler“ ist es ein Kopf-an-Kopf-Rennen gewesen, sodass sich die Nikolaischule Pasewalk mit nur 1,69 % mehr durchsetzen konnte. So wie im Vorjahr weist die Grundschule am Ostseegymnasium Greifswald den prozentual höchsten Anteil (75,48%) an erfolgreich abgelegten Sportabzeichen auf. Zum 6x in Folge sicherte sich die Regionale Schule Löcknitz den ersten Platz in der Kategorie „Regional-, Gesamtschulen und Gymnasien bis 400 Schüler“. Die nächsthöhere Rubrik „...ab 400 Schüler“ entschied das Lilienthal-Gymnasium Anklam für sich und konnte sich im Vergleich zum Jahr 2019 steigern. Gleichermäßen legte die Kleeblattschule Anklam doppelt so viele Abzeichen als im Vorjahr ab und erhielt in der Kategorie der „Förderschulen“ erstmalig Konkurrenz von der Schlossbergschule Pasewalk. Ein riesengroßer Dank gilt den Sportlehrern für ihr Engagement und dem damit verbun-



KREISSPORTBUND
Vorpommern-Greifswald e.V.

info@ksbv-g.de
www.ksbv-g.de

Termine

Sportabzeichen-Tage

25.09.2021 in Lubmin
26.08.2021 in Greifswald
01.09.2021 in Jarmen

Ausbildungstermine

20.–22.08. und 03.–05.09.2021
Grundkurs in Greifswald

10.–12.09. und 24.–26.09.2021
Grundkurs in Eggesin

denen persönlichen Mehraufwand, um den Schülern den Zugang zum Deutschen Sportabzeichen zu ermöglichen! Die Kosten für die Urkunden und Sportabzeichen übernahm aus Projektmitteln des Landessportbundes M-V e.V. der Kreissportbund Vorpommern-Greifswald e.V.

*Kreissportbund
Vorpommern-Greifswald e.V.*

Grundschulen bis 150 Schüler:

1. Nikolaischule Pasewalk Grundschule
2. Kleine Grundschule Mewegen
3. Grundschule „Schwalbennest“ Krien

Grundschulen ab 151 Schüler:

1. Grundschule am Ostseegymnasium Greifswald
2. Grundschule „Am See“ Löcknitz
3. Grundschule Züssow

Regional-, Gesamtschulen und Gymnasien bis 400 Schüler:

1. Regionale Schule Löcknitz
2. Freie Schule Zinnowitz
3. Regionale Schule Eggesin

Regional-, Gesamtschulen und Gymnasien ab 401 Schüler:

1. Lilienthal-Gymnasium Anklam
2. Europaschule „Arnold Zweig“ Pasewalk

Förderschulen:

1. Kleeblattschule Anklam
2. Schlossbergschule Pasewalk



Kreissportbund
Vorpommern-Rügen e.V.

E-Mail: info@ksb-vr.de
www.ksb-vr.de

Sommer- ferienlager

Anmeldungen an:
sportjugend@ksb-vr.de



Fotos: IPZV Ostseeküste e.V. / Daniela Witt-Wermke

Der IPZV Ostseeküste e.V. stellt sich vor: Hufgetrappel vor den Toren der Hansestadt Stralsund

Vor den Toren der schönen Hansestadt Stralsund und der Insel Rügen gibt es in Viersdorf seit 1990 den Islandpferdehof von der Waydrink. Neben der großartigen Zucht steht die Ausbildung von Pferd und Reiter im Vordergrund.

Vor 23 Jahren schon, also 1998, wurde dazu der IPZV Ostseeküste e.V. gegründet. Im Fokus der Vereinsarbeit steht ein freundliches Miteinander sowie die Kinder- und Jugendarbeit. Die Mitgliederzahlen sind mit den Jahren auf aktuell 72 angestiegen. Besonders freut uns dabei, dass Kinder und Jugendliche ebenso wie Erwachsene und Senioren zu den Mitgliedern zählen.

Um die verschiedenen Pferd- und Reiterkombinationen noch mehr miteinander ins Gespräch zu bringen, wird alljährlich durch den Verein ein umfangreicher Aktivitätenplan für alle Altersgruppen auf die Beine gestellt. Ob eine „Fuchsjagd mit Hindernissen“, das traditionelle „Fest der Sinne“, der Viersdorfer Hestadagar (übersetzt Pferdetag) oder einfach ein Subbotnik – das Miteinander ist wichtig!

Die Reitsportszene der Islandpferde ist in Deutschland sehr groß. Regelmäßige Turniere dienen der Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften. Ein Traum vieler Reiter ist es, einmal selbst bei der Islandpferde-WM dabei zu sein, die alle zwei Jahre stattfinden. Natürlich nicht nur als Zuschauer. 2013 und 2019 war Berlin der Austragungsort, 2021 findet die WM in Dänemark statt. Dafür trainieren die Pferd-Reiter-Paare regelmäßig. Vorort stehen Josephine von der Waydrink als Trainerin B, Vivien Sigmundsson als Trainerin C und Christine von der Waydrink für das arge-



rechte Training an den Bahnen und coachen ihre Schützlinge. In den vergangenen Jahren zeigten sich immer mehr junge Reiterinnen und Reiter mit ihren Waydrink-Pferden auf Turnieren im Raum Berlin, Brandenburg und Niedersachsen und konnten mit tollen Leistungen und Platzierungen überzeugen. 2020 konnte sogar ein Deutscher Meistertitel im Fünfgang erritten werden.

Damit wären wir schon bei der Besonderheit der Islandpferde. Neben den Grundgangarten Schritt, Trab und Galopp verfügen die Islandpferde zusätzlich noch über den Tölt und den Pass.

Besucht dazu einfach unsere Homepage www.ipzv-ostseekueste.com.

Daniela Witt-Wermke

Öffentlichkeitsarbeit im IPZV Ostseeküste e.V.

Nach über 30 Jahren ist nun Schluss



Monika Knauer hat die Geschäfte übergeben.
Foto: Jette Mundt

Dr. Monika Knauer, Geschäftsführerin des Verbandes für Behinderten- und Rehabilitationssport (VBRS), hat zum 30. April aufgehört und ihrem Nachfolger Lars Pickardt die Geschäfte übergeben. Auch an ihrem letzten Tag als Geschäftsführerin des Verbandes blieb sie sich und ihrer besonderen familiären Art treu, am 30. April verabschiedete sie sich von ihrem Team ganz persönlich, in dem erlaubten Rahmen. Monika Knauer war seit 1990 beim Verband, und übernahm dort 2000 die Geschäftsführung. Mit wenigen Athlet:innen aber vielen Ideen und jeder Menge Herzblut machte sie sich damals zusammen mit Clemens Müller ans Werk. Monika Knauer begeisterte Menschen, baute Strukturen auf und organisierte Veranstaltungen. „Der Sport kann Betroffenen Lebensqualität zurückgeben“, sagt sie bis heute. Als am letzten Tag die Mitarbeiter*innen gegangen waren, verstaute sie ihre Sachen in einem Karton, schloss ihr Büro ab und warf den Schlüssel in den Briefkasten – für ihren Nachfolger.

Lars Pickardt



Verband für Behinderten- und Rehabilitationssport M-V e.V.

E-Mail: kontakt@vbrs-mv.de
www.vbrs-mv.de

Hauptsponsor des Verbandes:



Von MV nach Tokio



Set Goal. Reach Goal. Goalballclub Sporting Franzburg

Seit 2019, dem Jahr der erfolgreichen Europameisterschaft in Rostock, wird an der Martha-Müller-Grählert-Schule in Franzburg Goalball gespielt. Voller Stolz hängt weiterhin die Silbermedaille der damaligen „Schul-europameisterschaft“ im Schaukasten direkt neben dem Vertretungsplan. Das Feuer für Goalball war entfacht. Am 28.4.2021 erfolgte

die Vereinsgründung! Neben Europameister und Leistungssportreferent VBRS M-V Reno Tiede, Schulleiterin Dr. Grit Kurtzmann und Gemeindevertreter Nils Bandelin folgten 16 weitere Mitstreiter der Einladung zur Online Gründerversammlung. Aus ihrer Mitte wurde der ehrenamtliche Vorstand gewählt.

Mario Turloff

Endlich wieder

„Endlich nach einem Jahr wieder ein Wettkampf. Endlich sich wieder einmal überprüfen können.“, sagt die fast 18-jährige Luisa Herud, die zum Nationalteam des Deutschen Gehörlosenverbandes DSG gehört. Die Schülerin vom SC Schwerin startete am 1. Mai 2021 bei der Bahneröffnung des 1.LAV Rostock über 100 m und im Hochsprung. Auch wenn die

Ergebnisse nach der langen Pause erwartungsgemäß mäßig ausfielen – plagte sie neben der Pause auch eine Ohrentzündung – war sie, wie alle Teilnehmer:innen begeistert und hoch motiviert – vor allem für ihren Weg zu den Deaflympics im Mai 2022 in Rio de Janeiro.

Christian Schenk

Luisa Herud. Foto: Martin Börner





Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.

DLRG Landesverband M-V

E-Mail: gst@mv.dlrg.de
www.mv.dlrg.de

Wir gratulieren unserem Gründungsmitglied und Ehrenvorsitzenden der DLRG Ortsgruppe Prerow, Dr. Detlev Mohr, zu seiner Wiederwahl als Präsident der Europäischen Wasserrettungsdienstorganisationen (International Lifesaving Fédération of Europe) ILSE. Dr. Mohr übt dieses Amt bereits seit 2016 ehrenamtlich aus und bringt seine jahrzeh-

Ehrenpräsident der Prerower DLRG ist Chef der europäischen Rettungsschwimmer

telange Erfahrung im internationalen Bereich der Wasserrettung auch immer wieder im Ostseebad Prerow ein. Seine Expertise prägte über Jahrzehnte die Ausrichtung und Entwicklung des Wasserrettungsdienstes in Mecklenburg-Vorpommern.

„Wir freuen uns einen Experten wie ihn in unseren Reihen zu haben“ so Uwe Jahn, Vorsitzender der Ortsgruppe Prerow.

Dr. Mohr wird damit weitere vier Jahre die Geschicke der International Life Saving Federation of Europe lenken. Sie ist die Dachorga-



Dr. Detlev Mohr, Foto: ILSE

nisation der Wasserrettungsorganisationen aus ganz Europa. Gemeinsam haben sie zum Ziel, die Zahl der Badetoten zu senken und die Sicherheit im, am und auf dem Wasser zu erhöhen.

Darüber hinaus ist die ILSE Veranstalterin der Welt- und Europameisterschaften im Rettungsschwimmen (zuletzt in Australien bzw. Italien). Die Generalversammlung ist virtuell abgehalten worden.

Wir sagen, herzlichen Glückwunsch!

DLRG plant Sundschwimmen unter Corona-Bedingungen

Nachdem das Stralsunder Sundschwimmen im vergangenen Jahr Corona-bedingt abgesagt worden war, will die DLRG das traditionsreiche Freiwasserschwimmen in diesem Jahr unbedingt austragen. „Wir bereiten gegenwärtig alles für den 3. Juli vor, allerdings in abgespeckter Form und coronagerecht“, so Wettkampfleiter Ulf Schwarzer von der Ortsgruppe Stralsund.

Die DLRG als Organisator eines der ältesten Langstreckenschwimmen Deutschlands will die Aktiven am ersten Juliwochenende auf jeden Fall auf die 2315 Meter lange Strecke von Altefähr nach Stralsund schicken. Auch wenn es für die Überquerung des Strelasunds noch

keine Zusage vom Gesundheitsamt gibt, wird die Veranstaltung weiter vorbereitet.

„Das ist für uns alle eine enorme Herausforderung“, sagt Org-Chef Ulf Schwarzer.

Das komplett überarbeitete Veranstaltungskonzept der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft liegt dem Gesundheitsamt des Landkreises Vorpommern-Rügen bereits vor. Der Kreis lobte das Engagement der DLRG, machte aber auch deutlich, dass noch nichts entschieden sei.

Wie würde die 56. Ausgabe des Sundschwimmens unter Pandemie-Bedingungen aussehen: Es gäbe kein Rahmenprogramm und auch keine Zuschauer. Alle Aktiven, Betreuer und

Helfer müssten sich einem Corona-Schnelltest unterziehen, bevor sie das Gelände der Stralsunder Seebadeanstalt betreten.

Der obligatorische und immer wieder aufregende Massenstart würde entfallen. „Dafür gäbe es zeitversetzte Starts in den unterschiedlichen Altersklassen, so wie man es von Laufveranstaltungen kennt“, erklärt Schwarzer. „Es wird über eine Zeit-Mess-Matte ins Wasser gegangen, etwa zehn Sportler nebeneinander mit Abständen zur Seite, nach vorne und hinten. Die Sportlerinnen und Sportler sollen in einer ca. 2.300 Meter langen Bojengasse in Richtung Stralsund schwimmen.“

Die DLRG hat inzwischen alle 1.080 Schwimmerinnen und Schwimmer, die sich bereits Anfang des Jahres für den Wettkampf angemeldet hatten, angeschrieben und ihnen die neuen Bedingungen erläutert. Bisher haben rund 650 Teilnehmer zugesagt. Viele konnten nicht trainieren und haben abgesagt. Es gab aber auch Absagen wegen des fehlenden Rahmenprogramms oder der Testpflicht vor dem Start.

Die DLRG ruft nun Bootsführer und Standup-Paddler dazu auf, das Sundschwimmen zu unterstützen, falls Schwimmerinnen und Schwimmer Hilfe brauchen: „Durch die Gruppenstarts wird sich das Startfeld mehr in die Länge ziehen. Dadurch hat die DLRG länger auf dem Wasser zu tun und kann jede Hilfe gebrauchen“, so Schwarzer. *Th. Erdmann*

Am Start. Foto: Archiv DLRG M-V/Jonas Oelke



Ärztlicher Rat für den Landesfußballverband

Kooperation mit der Universitätsmedizin Rostock

Bereits seit Beginn des Jahres gibt es eine Zusammenarbeit zwischen dem Landesfußballverband Mecklenburg-Vorpommern (LFV) und der Universitätsmedizin Rostock. Martin Markus Darowski und Lennart Schleese unterstützen den LFV mit ihren Möglichkeiten als Ärzte an der Universitätsmedizin Rostock in medizinischen Fragen. Sie stehen dem größten Sportfachverband des Landes und dessen Auswahlspielern und Trainern sowie den Eltern in Fragen rund um Prävention und Therapie von Verletzungen zur Verfügung.

Darowski ist Facharzt an der Orthopädischen Klinik und Poliklinik (Klinikdirektor Prof. Dr. med. habil. Wolfram Mittelmeier) und Lennart Schleese vertritt die Universitätsmedizin Rostock als Arzt in Weiterbildung der Klinik für

Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie (Klinikdirektor Prof. Dr. med. Thomas Mittelmeier). Schon seit ihrer Jugend sind die Beiden selbst begeisterte Fußballer und aktuell bei der Deutschen Fußball Ärztemannschaft aktiv.

Der leistungsorientierte Fußball ist in der heutigen Zeit auf eine enge Zusammenarbeit mit der Medizin angewiesen. Die Landesauswahlspieler gehören zur Elite des Landes Mecklenburg-Vorpommern und haben einen Anspruch auf modernste Präventions- und Therapiemaßnahmen, um ihre Leistung bestmöglich abzurufen. Aber nicht nur die Sportler des Landes, sondern auch die Trainer sollten im Rahmen der Ausbildung der Talente Unterstützung erhalten. Neben dem medizinischen Part in den Ausbildungen zur B- und C-Lizenz erschei-



Landesfußballverband M-V e.V.

E-Mail: info@lfvm-v.de
www.lfvm-v.de

nen seither auch regelmäßig medizinische Fortbildung zu aktuellen Themen auf der LFV-Internetseite bzw. im LFV-Newsletter.

Weitere Informationen zum Thema:

www.lfvm-v.de/service/sonstiges/sportmedizin/

Anmeldung zum LFV-Newsletter:

www.lfvm-v.de/newsletter

„Vereinsfußball ist mehr als nur 90 Minuten am Wochenende“



Robert Braun ist 31 Jahre alt und kommt aus Rostock. Seit Jahresanfang gehört zu den Vereinsberatern des Landesfußballverbandes (LFV), die in den jeweiligen Regionen der Kreisverbände unterwegs sind.

Herr Braun, Sie sind einer von sechs Vereinsberatern des LFV. Was verbirgt sich inhaltlich hinter dieser Funktion?

Im Kern besteht meine Aufgabe darin, mit den Vereinen gemeinsam Lösungen zu allen Herausforderungen abseits des Spielfeldes zu erarbeiten. Sei es zur Stärkung des Ehrenamts im Verein, zu gesellschaftlichen Themen wie beispielsweise Vielfalt, Toleranz oder Umweltschutz, Kooperationen mit Kitas und bzw.

oder Schulen zum Ausbau des Jugendbereichs oder Qualifizierungen für Schiedsrichter und Trainer im Verein. Dabei stehen immer die Entwicklung und die Zukunftsfähigkeit des jeweiligen Vereins im Mittelpunkt. Für mich spielt es keine Rolle, welche Mitgliederzahlen der Verein hat, welcher Spielklasse er angehört und ob sich der Verein in der Stadt oder eher im Ländlichen befindet. Ich möchte die Ehrenamtlichen in den Vereinen unterstützen, ihre Vorhaben umzusetzen bzw. auch um auf wichtige Themen wie den Kinderschutz aufmerksam zu machen. Aus den hoffentlich entstehenden Entwicklungen sollen letztlich die Mitglieder in den Vereinen profitieren.

Worin sehen Sie die konkreten Vorteile für die Vereine?

Die Beratung hat mehrere Vorteile. Zum einen lernen die Vereine, wie sie Ehrenamtliche gewinnen und binden können, ohne die sie früher oder später untergehen würden. Zum anderen zeige ich auf, wie der Verein Jugendspieler gewinnen kann, um zukunftsfähig zu sein, was Nachwuchs und finanzielle Einnahmen angeht. Aber auch die Vermeidung von Geldstrafen und Punktabzügen durch fehlende Schiris dürfte ein Anreiz sein. Auch die facettenreichen gesellschaftlichen Themen wie Vielfalt, Toleranz oder Gesundheit werden die allgemeine Zufriedenheit im Verein auf. Das spricht sich rum und bringt neue Mitglieder. Es kann unzählige Vorteile geben. Die

finden wir jedoch am besten im individuellen Gespräch heraus. Ich kann nur jeden Verein dazu ermutigen, dieses Freilos nicht verstreichen zu lassen und sich – im Sinne der Mitglieder – für eine Vereinsberatung zu öffnen.

Blicken wir noch etwas voraus: Welche Ziele haben Sie sich persönlich oder aber auch innerhalb des Teams der Vereinsberater im Rahmen des Projektes bis zum Jahresende gesetzt?

Auf jeden Fall wollen wir, dass jeder Verein zumindest unser Angebot kennt. Ein nächster Schritt wäre, mit möglichst vielen Vereinen ins Gespräch zu kommen. Aber das soll nur der Anfang sein. Wir wollen die Vereine in dem jeweiligen Bereich nachhaltig weiterentwickeln. Das bedeutet eine regelmäßige Begleitung, welche auf keinen Fall nach dem ersten Termin enden soll. Damit das gelingt, ist es elementar, dass sowohl der Verein als auch der Vereinsberater ihre Hausaufgaben erledigen. Nur so kann ein Erfolg zustande kommen. Wir Vereinsberater liefern sozusagen Ideen und das Handwerkszeug, die Umsetzungsarbeit liegt aber im Verein selbst.

Das komplette Interview finden Sie hier:

www.lfvm-v.de/s/n/mehr-als-90-minuten



Handballverband M-V e.V.

E-Mail: info@handballverband-mv.de
www.handballverband-mv.de



Hannah Jantzen, Daria Rassau und Katharina Böhmker (v.r.) von Grün-Weiß Schwerin erhielten Zweitspielrecht beim Erstligisten HL Buchholz 08-Rosengarten. Foto: Rüdiger Rump

Damit hatte wahrlich keine der Drei gerechnet: Hannah Jantzen (22 Jahre), Daria Rassau (19) und Katharina Böhmker (17) vom Drittligisten Grün-Weiß Schwerin erhielten in diesem Jahr Zweitspielrecht bei den Handball-Luchsen (HL) Buchholz 08-Rosengarten aus der 1. Bundesliga. „Ich war sprachlos und überwältigt, konnte das erst gar nicht realisieren“, sagt Hannah. Für Daria war es einfach „sehr überraschend“. Umso mehr habe sie sich gefreut. Und Katharina meint, sie sei sehr aufgeregt gewesen.

Die Mehrbelastung, die damit auf die drei sympathischen Handballerinnen zukam, war vor allem für Hannah ein Thema. Sie steht im dritten Studienjahr an der Hochschule Wismar. „Erst habe ich gar nicht darüber nachgedacht, mich dann aber schon gefragt, ob das vereinbar ist. Ich musste eben Prioritäten setzen, habe mich mehr auf Handball konzentriert und bekomme viel Unterstützung beim Studium“, erzählt die 22-Jährige. Die zusätzliche Belastung nehme sie gern in Kauf, fügt die angehende Abiturientin Daria hinzu. Und für Katharina als Schülerin am Sportgymnasium lasse sich das gut vereinbaren.

Donnerstags fahren sie zu dritt zum Training bei den Handball-Luchsen. Intensität und Tempo seien dort ganz anders als in der 3. Liga, so Daria. „Die Härte auch“, so Hannah. „Der Umfang an Krafttraining ist gestiegen, das habe ich gleich beim ersten Mal gemerkt. Eine Grundathletik war da, aber mehr geht immer.“

Schnuppern in 1. Liga Drei von Grün-Weiß Schwerin mit Zweitspielrecht bei HL Buchholz 08-Rosengarten

Als einzige stand bislang Daria im Kader des Erstligisten. Nach drei Spielen auf der Bank, was ihr auch schon einiges gebracht habe, wie sie sagt, hatte die 19-Jährige gegen Metzlingen, einem der vorn platzierten Teams, ihren ersten Einsatz und krönte den mit zwei Toren. „Schade, dass wir nicht gewonnen haben.“ Für Hannah, die von ihrer gewohnten Position auf halblinks auf außen wechseln musste, weil ihr einige Zentimeter Körpergröße fehlen, gibt es kaum eine Einsatzchance, da die Stammspielerin gesund ist. „In der 3. Liga reicht meine Größe für halblinks, weil ich durch Sprungkraft viel ausgleichen kann.“ Doch im Oberhaus sehe das eben anders aus. Ihr Traum sei es, „mal höherklassig zu spielen, dann wahrscheinlich auch auf Außen“. Daria macht sich darüber „noch keine großen Gedanken“. Sie plane eher kurzfristig, wolle sich zunächst in der 3. Liga festigen. „Das wäre perfekt.“ In der bleibt sie auch kommende Saison, denn ihr Vorhaben, nach dem Abi eine Europareise zu unternehmen, hat die 19-Jährige wegen Corona vorerst auf Eis gelegt. Und Katharina findet es „cool, in der 3. Liga zu spielen und jetzt sogar in

die 1. Liga hineinzuschnuppern, auch wenn es nur beim Training ist“. Die Stammspielerin auf ihrer Position bei Buchholz 08-Rosengarten steht auch vor ihr in der U19-Nationalmannschaft, zu deren erweiterten Kader die Grün-Weiß-Akteurin gehört.

Dass eine von den Drei im Erstliga-Kader steht, sei schon was, meint Grün-Weiß Trainer Steffen Franke. „Wir wollen ausbilden, wissen aber auch, dass der Weg im Frauenhandball in Schwerin endlich ist. Wirtschaftlich kommt die 2. Bundesliga für uns nicht in Frage. Wenn wir dauerhaft in der 3. Liga und Jugend-Bundesliga bleiben, ist das ein toller Erfolg, dann hat unser Verein einen guten Job als Landesleistungszentrum gemacht.“ Die Mannschaft in der 3. Liga komme mit einer Ausnahme komplett aus dem eigenen Nachwuchs. Und biete sich die Chance, dass jemand höherklassig spielen kann, „freuen wir uns, möchten diesen Weg begleiten und halten deshalb engen Kontakt zu dem Verein“, sagt Franke. So wie jetzt zu HL Buchholz 08-Rosengarten.

Rüdiger Rump

Umfrage bei Vereinen

Um drei Themen ging es kürzlich in einer Umfrage des HVMV bei den Vereinen: Wer hat Projekte zusammen mit Kindertagesstätten bzw. mit Schulen, wenn diese möglich sind, und wo stehen Handballfelder im Freien zur Verfügung? Letzteres zielte vor allem darauf zu erfahren, wo wieder Handball gespielt werden

könnte, wenn das im Freien erlaubt wird, aber noch nicht in Sporthallen. 27 Vereine nahmen an der Umfrage teil.

Vereinsprojekte mit Kitas erreichen insgesamt 540 Kinder. So haben sechs Vereine ein Projekt, in jeweils drei sind es zwei bzw. drei, zwei Vereine haben vier Projekte und einer sogar mehr als fünf.

In Projekten mit Schulen sind es insgesamt 630 Kinder. Jeweils fünf Vereine haben ein bzw. drei Projekte, in weiteren vier sind zwei sowie in drei Vereinen sogar mehr als fünf.

Neun Vereinen stehen Kleinfeldplätze mit Rasen zur Verfügung sowie zwölf mit sonstigem Untergrund, bei Großfeldern sind es fünf bzw. sechs. Acht Vereine haben die Möglichkeit, Beachhandball zu spielen.

Rüdiger Rump

Zweiter Dan-Prüfungslehrgang in Pasewalk abgeschlossen

Nach beinahe 18 Monaten Vorbereitung, die durch die Corona-Maßnahmen mehrfach unterbrochen wurden, fand am 08.05.2021 endlich die Abschlussprüfung für sieben Dan-Anwärter statt. Als Dan-Prüfungskader des JMMV hatten die Sportfreunde die Möglichkeit sich auf das für Judoka besondere Ereignis vorzubereiten. Die Prüfungsanwärter agierten dabei oftmals allein im Dojo und auch auf Trainingsflächen im eigenen Heim. Da die präsenste Unterstützung des Dan-Prüfungsteams auf ein Minimum reduziert wurde, improvisierten die angehenden Prüflinge und setzten auch auf Video-Auswertungen ihrer Demonstrationen. Dass diese Art der Vorbereitung gut funktioniert hat, war am Ende des Prüfungstages an dem Notendurchschnitt der Prüflinge ersichtlich.

Steffen Urban, Lehr- und Prüfungsreferent des JMMV, hatte am Ende einer jeden Prüfung eine positive Leistungseinschätzung für die Darbietungen zu verkünden. Bei den Demonstrationen der Wurf- und Bodentechniken, wie auch den Erläuterungen zu den Prüfungsmodulen konnten durchweg gute Noten vergeben werden. Harry Oberschmidt, Ehrenpräsident des JMMV und auch Ralf Wilke, Mitglied der Dan-Prüfungskommission, die das Prüfungsteam komplettierten, fanden ebenfalls lobende Worte. Besonders die beiden Pasewalker Judosportfreunde Ronny Teichmann und Paul Dämpfert überzeugten



bei den Anwendungsaufgaben im Stand- wie im Bodenprogramm mit zweckmäßigen Judo-techniken und gelungenen Aktionen. Die vorgegebenen Hygiene-Auflagen wurden dabei gut umgesetzt. Nur zwei Prüflinge, die Dan-Prüfungskommission und Holm Kolata, Präsident des JMMV, waren in der Prüfungshalle anwesend. Die Corona-Tests wurden vor Betreten des Komplexes realisiert bzw. bestehende Negativ-Tests entgegengenommen. Somit darf man am Ende von einer rundum gelungenen Veranstaltung reden.



Judo-Verband M-V e.V.

E-Mail: judoverbandmv@t-online.de
www.jvmv.de

Für die Prüflinge ist nun der Dan-Lehrgangsmarathon zu Ende. Zwischenzeitlich gab es große Bedenken, da drei Prüfungstermine abgesagt werden mussten. Jetzt allerdings dürfte sich die Anspannung lösen und die Freude, den ersehnten Dan-Grad überreicht bekommen zu haben, überwiegen. Für die fünf ausstehenden Prüfungen des Dan-Lehrganges 2019/20 wird man sicher in Kürze eine Lösung finden.

Ralf Wilke

Folgende Judoka haben ihre Dan-Prüfung am 08.05.2021 bestanden:

Elias Büttner	Pasewalker JSV	1. Dan
Ole Schwarz	Pasewalker JSV	1. Dan
Oliver Rinke	SV Motor Wolgast	1. Dan
Ronny Teichmann	Pasewalker JSV	2. Dan
Paul Dämpfert	Pasewalker JSV	2. Dan
Christopher Blum	JC Vier Tore NB	2. Dan
Marco Fiddike	PSV 90 Neubrandenburg	3. Dan

Herzlichen Glückwunsch

Ronny Teichmann und Paul Dämpfert demonstrieren Bodentechniken. Foto JMMV





Leichtathletikverband M-V e.V.

E-Mail: info@lvmv.de
www.lvmv.de

Führungswechsel in der Geschäftsstelle des LVMV

Nach fast 14 Jahren erfolgreicher Tätigkeit als Geschäftsführer geht Dr. Peter Wegner am 1. Juni 2021 in den wohlverdienten Ruhestand. Vielen ist er als kompetenter und geachteter Gesprächspartner sowie von zahlreichen Veranstaltungen her bekannt. Besondere Verdienste erwarb er sich bei der Sicherung der finanziellen Stabilität des Leichtathletik-Verbandes M-V und als Organisator überregionaler Veranstaltungen, insbesondere den DJM 2018 in Rostock und den DJHM 2020 in seiner Heimatstadt Neubrandenburg. Auch künftig will er der Leichtathletik verbunden bleiben. Seine Nachfolgerin wird Jessica Oppawsky (38), die vor allem als Weitspringerin viele Jahre in der Leichtathletik aktiv war, Landesmeisterin in Westfalen und Hessen wurde und bei Deutschen Meisterschaften Endkampfplatzierungen erreichte. Sie studierte Wirtschafts- (B.A.) und Sportpsychologie (M.A.), ihre publizierten Abschlussarbeiten befassen sich zum einen mit der Führungspsychologie in der Aus- und Weiterbildung von Leichtathletiktrainern und zum anderen mit der Dualen Karriere im Sport, wo ein Vergleich der Sportsysteme der USA und Deutschlands erfolgte. Mittels eines Sportstipendiums studierte Jessica ein Semester an der amerikanischen Lamar University in Beaumont, Texas. Nach dem Studium verantwortete Jessica verschiedene Beratungsprojekte in der Wirtschaft sowie im Hochschulbereich und arbeitete als selbständige Coachin mit Athleten, Trainern und Teams verschiedener Sportarten. Auch ein Ausflug in die Hotellerie mit großer Personalverantwortung gehört zu ihren Erfahrungen. Ab Juli freut sich Jessica Oppawsky als neue Geschäftsführerin des LVMV auf hoffentlich bald wieder stattfindende Veranstaltungen, direkte Gespräche und wird für viele schnell eine verlässliche Ansprechpartnerin werden – erreichbar unter j.oppawsky@lvmv.de.

Neue Trainer im LVMV

Im vergangenen Jahr konnte der Landesverband zwei neue Trainerstellen besetzen. Sebastian Teicher begann schon ab August seine Tätigkeit als Nachwuchstrainer in der Disziplingruppe Sprung am Standort Rostock. Er selbst war Weitspringer und besuchte das Sportgymnasium in Neubrandenburg. Seit 2017 arbeitete der jetzt 36-Jährige beim 1. LAV Rostock als Trainer.

Im Oktober übernahm Tabea Belger die Stelle als Sichtungstrainerin. Die 25-Jährige kommt aus der Lausitz, war ebenfalls aktive Leichtathletin und schon über mehrere Jahre als Trainerin tätig. Beide nahmen im letzten Jahr ein duales Studium im Bereich „Angewandte Sportwissenschaft mit Spezialisierung Leistungs- und Wettkampfsport“ an der ESAB

Fachhochschule für Sport und Management Potsdam auf.

Darüber hinaus konnte mit Adam Domicz ein Nachwuchstrainer in der Disziplingruppe Sprint am Standort Neubrandenburg gewonnen werden. In Polen geboren und in den 80-er Jahren an der Sportakademie Danzig studierend, lebte der jetzt 55-Jährige seit 1989 in Baden-Württemberg. Als langjähriger, erfahrener Trainer kann er mit seinen Athleten schon auf einige Erfolge verweisen.

Alle drei sind herzlich in das Trainerteam des jeweiligen Vereins und des LVMV aufgenommen worden. Für eine weitere erfolgreiche Arbeit in der Leichtathletik Mecklenburg-Vorpommern ist diese Entwicklung der Trainerstruktur sehr wichtig.



Adam Domicz
Foto: F. Benischke



Tabea Belger
Foto privat



Sebastian Teicher
Foto 1. LAV Rostock

Leichtathletik-Kader mit gutem Auftakt

Zu Beginn der Saison durften nur Bundes- und Landeskaderathleten an Wettkämpfen unter strikten Hygienekonzepten teilnehmen. Die Nachwuchssportler aus M-V starteten dabei mit sehr guten Ergebnissen.

Direkt nach dem Trainingslager in Kienbaum überprüften die Werfer und Stoßer ihren Leistungsstand Ende April beim 2. Werfertag in Berlin, wo Franca Gelbhaar und Ole Mehlberg (beide SC Neubrandenburg) neue Bestmarken erzielten.

Die Bahneröffnung in Rostock war für viele weitere Athleten der erste Wettkampf seit Monaten. Trotz Kälte, Wind und Regenschauer gelang vielen ein ausgezeichneter Saisonauftakt. Bei den jüngeren Sportlern ragte Johann Müller (Schweriner SC) im Weitsprung der AK 13 mit 6,20 Metern (neue Landesbestleistung) heraus. Für die höheren Altersklassen bildete die Bahneröffnung eine gute Vorbereitung auf anstehende Qualifikationswettkämpfe für die internationalen Titelkämpfe.

Herzlich zu danken ist dem 1. LAV Rostock und dem KLV Rostock für die Organisation und Durchführung des Sportfestes unter den Bedingungen der Corona-Pandemie. Der Aufwand ist für einen Ausrichter derzeit enorm.

Ralf Ploen

Johann Müller (SSC). Foto: F. Dreßler



Pferdesport fordert erneut Wettkämpfe auch für den Amateursport

Seit Monaten dürfen Freizeit- und Amateursportler*innen aufgrund der Coronavirus-Pandemie nur eingeschränkt trainieren und in beinahe allen Bundesländern keine Wettkämpfe bestreiten. Das hat im Pferdesport nicht nur Folgen für die Gesundheit von Zwei- und Vierbeinern, sondern auch für die sportliche Weiterentwicklung. Kürzlich hat die Deutsche Gesellschaft für Aerosolforschung in einem offenen Brief an die Bundesregierung auf das marginale Risiko von Infektionen unter Freiluftbedingungen hingewiesen. Aus Sicht des Landesverbandes MV für Reiten, Fahren und Voltigieren e.V. und der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) muss der Wettkampfsport auch für Freizeit- und Amateursportler*innen umgehend wieder zugelassen werden. Dieses fordern wir gegenüber der Politik seit Monaten. Der sportliche Vergleich auf Turnieren ermöglicht es Pferdesportler*innen auf jedem Niveau, ihren eigenen Ausbildungs- und Leistungsstand sowie denjenigen ihrer Pferde zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Der Turniersport bie-

tet Amateur*innen ebenso eine Plattform wie Berufsreiter*innen, die mit Ausbildung, Beritt und Verkauf von Pferden ihren Lebensunterhalt verdienen. Hier werden Mensch und Tier auch für eine spitzensportliche Laufbahn gesichtet und auf Championate vorbereitet. Damit dies umgehend wieder möglich ist, haben die Verbände bereits vor einem Jahr Konzepte erarbeitet und sie stets angepasst, mit Hilfe dessen die Einhaltung der erforderlichen Infektionsschutzmaßnahmen bei Turnierveranstaltungen sichergestellt werden kann. Auf dieser Grundlage werben wir, dass die Teilnahme an Pferdesportveranstaltungen für alle Pferdesportler*innen wieder möglich gemacht wird.

„So sehr wir es begrüßen, dass zumindest unsere Profis weiter trainieren und an Turnieren teilnehmen können, so sehr verstehen wir den Frust unserer Amateure, die endlich auch wieder zum Turnier fahren wollen“, sagt FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach und bekräftigt: „Es sind nicht nur die sportlichen Aspekte, die eine Rückkehr zum flächende-

ckenden Turnierbetrieb notwendig machen. Auch der Austausch, das Fachsimpeln und die gemeinsame Anstrengung der Vereinsmitglieder sind es, die unseren Sport ausmachen. Uns ist vollkommen bewusst, dass uns die Hygieneregeln, das Abstandhalten und das Tragen von Masken noch einige Zeit begleiten werden. Das schließt aber nicht aus, dass auch Amateure wieder an Turnieren teilnehmen können. Dafür haben wir gut bewährte Hygienekonzepte.“

C. Krempien



**Landesverband Mecklenburg-
Vorpommern für Reiten,
Fahren und Voltigieren e.V.**

E-Mail: c.krempien@pferdesportverband-mv.de
www.pferdesportverband-mv.de

Dankbar und glücklich ist Lotto Zopff dem Pony Pebbels vM. Foto: Christina Schulz





**Ringer-Verband
Mecklenburg-Vorpommern**

E-Mail: bremer.torgelow@freenet.de
www.ringen-mv.de



FT-Cup 2020

Ringen im Hanseatischen Athleticclub Stralsund



Im Hanseatischen AC Stralsund wird die Sportart Ringen als Hauptsportart betrieben. Neben der Sportart Ringen besteht noch eine Abt. Extremsport (Likedeeler) sowie eine Abteilung Fitness und Jui Jitzu. Ringen wird schon seit dem Jahr 1902 in Stralsund gelebt. Der erste Verein hieß damals Aufbau Stralsund. In späteren Jahren kam mit dem damaligen TSV 1860 ein zweiter Verein hinzu. Als sich der Verein Aufbau zurückgezogen hatte, gründete sich mit der SG Dynamo Stralsund/Ost ein weiterer Verein.

Nach der politischen Wende schlossen sich beide Ringervereine zusammen, um ein Über-

leben der Sportart in Stralsund zu garantieren. In den letzten dreißig Jahren wurden viele nationale und auch internationale Erfolge gefeiert. Die Sportart Ringen wird im Verein als leistungsorientierter Sport angesehen und natürlich auch betrieben.

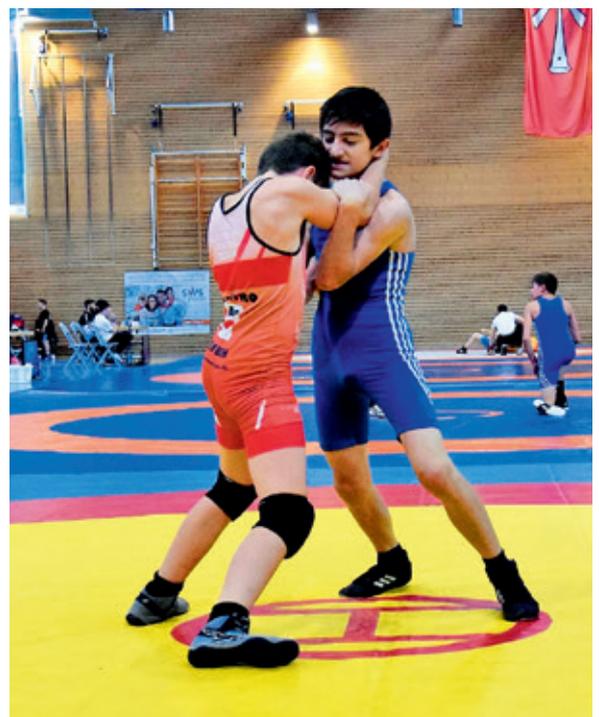
In den ersten Jahren des Trainings werden mindestens zweimal in der Woche die Grundlagen für eine erfolgreiche Ringerkarriere gelegt. Anschließend wird der Trainingsumfang erhöht und das Training intensiver. Ziel ist es, bei den Deutschen Meisterschaften eine Medaille zu erkämpfen und sich anschließend für EM und WM zu qualifizieren.

Natürlich ist dem engagierten Trainerteam dabei bewusst, dass diese Ziele nur ganz wenige Athlet*innen schaffen werden. Der Spaß am Sport und an der Bewegung soll natürlich für alle Athleten*innen vorrangig betrachtet werden.

Mehr Infos über den Verein unter <https://www.facebook.com/StralsunderRinger/> und unter <https://www.hanseatischer-athletikclub-stralsund.de>



HAC 2020



Strelasundpokal 2020

LSV M-V erhält Zuschlag zur Ausrichtung des Deutschen Schützentages 2027

Der Landesschützenverband Mecklenburg-Vorpommern hatte in einer Voranfrage im Sommer 2020 an den Deutschen Schützenbund sein Interesse zur Ausrichtung des 65. Deutschen Schützentages in der Landeshauptstadt Schwerin bekundet. Auf der Präsidiumssitzung des LSV M-V am 10. März 2021 fassten die Teilnehmer der Sitzung den Beschluss sich offiziell um die Ausrichtung des Schützentages zu bewerben. Die Geschäftsstelle wurde beauftragt dem DSB dieses in einem Bewerbungsschreiben mitzuteilen.



Auf der Gesamtvorstandssitzung des Deutschen Schützenbundes am 13. März 2021 wurde den Mitgliedern dieses Gremiums die Bewerbung des LSV M-V vorgestellt. Von den möglichen 507 abzugebenden Einzelstimmen und 20 Landesverbandsstimmen nutzten dies 452 Einzelstimmen und 17 Landesverbandsstimmen. Und diese Stimmabgaben votierten einstimmig für die Bewerbung unseres Landesverbandes, den 65. Deutschen Schützentag 2027 nach Schwerin zu vergeben.

Die Freude bei den Verantwortlichen im LSV M-V war verständlicherweise riesengroß. Ein ausschlaggebender Punkt bei der Vergabe war sicherlich die Erfahrung unseres Verbandes, die er im Jahre 2011 sammelte.

Der Landesschützenverband Mecklenburg-Vorpommern durfte bereits zum 150. Bestehen des Deutschen Schützenbundes vom 28. April bis 01. Mai 2011 in der wunderschön

gelegenen Vier Tore Stadt Neubrandenburg am Tollenseesee als Gastgeber des 57. Deutschen Schützentages in Erscheinung treten.

Auf Grund dieser Erfahrung bei der Vorbereitung, Organisation und Durchführung des 57. Deutschen Schützentages, sowie der positiven Resonanz der Teilnehmer und Gäste der damaligen Veranstaltung sieht sich der LSV Mecklenburg-Vorpommern in der Lage, die Ausrichtung des 65. Deutschen Schützentages 2027 in der Landeshauptstadt Schwerin zu übernehmen.

Die Stadt Schwerin ist nicht nur die Hauptstadt unseres Bundeslandes, sondern zugleich auch die älteste urkundlich erwähnte Stadt im heutigen Mecklenburg-Vorpommern. Sie erhielt 1164 das deutsche Stadtrecht von Heinrich dem Löwen. Das zentrale Wahrzeichen der Stadt, das Schweriner Schloss, ist weit über die Stadt- und Landesgrenzen im gesamten Bundesgebiet bekannt. Das Schloss war bis 1918 der Sitz der mecklenburgischen Herzöge und Großherzöge und sozusagen das Machtzentrum des Herzogtums Mecklenburg Schwerin. Heute beherbergt es den Landtag des Landes Meck-



Fotos: Archiv LSB M-V



Landesschützenverband M-V e.V.

E-Mail: info@lsv-mv.de

lenburg-Vorpommern und ist eingebettet in einer wunderschönen Seenlandschaft. Zudem ist die Schweriner Altstadt für eine deutsche Stadt dieser Größe ungewöhnlich gut erhalten und bietet Besuchern und Touristen viele historisch beschauliche Sehenswürdigkeiten. Die in Schwerin beheimatete Schützenzunft von 1614 zählt zu den ältesten Schützenvereinigungen unseres Verbandes und Landes. Die Schützen aus Mecklenburg-Vorpommern freuen sich und sind sehr geehrt im Jahre 2027 die Schützenfamilie aus allen DSB Landesverbänden in Schwerin zu begrüßen.

LSV M-V



Landesturnverband M-V e.V.

E-Mail: info@turnen-mv.de
www.turnen-mv.de

Kreativität, Improvisation und Vorführen locken dich und deine Vereinsmitglieder in die Halle oder auf die Tanzfläche? Wir haben einen neuen „NEWSLETTER“ im LTV M-V! Alles dreht sich hier um den Bereich **Vorführungen und Shows**. Wenn auch Du diesen Newsletter erhalten willst, sende uns einfach eine E-Mail: info@turnen-mv.de mit folgendem STICHWORT: Bitte nimm uns im Verteiler Newsletter Vorführungen auf.

NEU bei uns: Newsletter LTV M-V – Vorführungen

Die Leitgedanken einer gelungenen Vorführung sind nicht nur sportlich, sondern auch brandaktuell.

Hier ein kleiner Einblick aus unserem Newsletter: **Mitmachen bei der „DTB Dance Challenge“!**

Der Deutsche Turner-Bund und LTV M-V möchten ihre Vereine und Gruppen einladen, gemeinsam zu tanzen und sich an der „DTB Dance Challenge“ zu beteiligen. Lasst uns gemeinsam auf die Bedeutung und die Wichtigkeit des gemeinsamen Sporttreibens im Verein hinweisen sowie auf den Sport aufmerksam machen! <https://www.dtb.de/dance>



In Zeiten der Pandemie kann Tanzen Lebensfreude wecken, Energie und gute Laune versprühen. Gemeinsames Tanzen kann uns stärken, füreinander und miteinander durch diese herausfordernden Zeiten zu gehen und die Pandemie zu überwinden.

Alle Vereine sind herzlich eingeladen, ihre Version der „DTB Dance Challenge“ einzustudieren und – sobald es möglich ist – gemeinsam auf öffentlichen Plätzen wieder zu tanzen. Damit möchte der mit rund 5 Millionen Mitgliedern zweitgrößte Spitzensportverband im deutschen Sport ein Zeichen setzen, dass auch der Sport und das Vereinsleben in der Pandemie nicht vergessen werden.

Bereits das gemeinsame Einstudieren der Choreografie via Online-Training kann den Verein wieder näher zusammenbringen und Glücksmomente hervorrufen. Auch digital. Jede*r kann mittanzen: Kinder, Jugendliche, Frauen, Männer und Ältere. Gemeinsam macht es am meisten Spaß. Sobald es wieder möglich ist, mit mehreren zusammen Sport zu treiben, laden wir ein, die „DTB Dance Challenge“ in der Gruppe zu tanzen. Ob an bekannten öffentlichen Plätzen der Stadt, vor Rathäusern, an Bahnhöfen oder auf Sportplätzen – alles ist möglich. Tanzt die Challenge und filmt Euer Video! Ladet dann das Video auf euren Vereinsseiten hoch und verlinkt es mit dem #DeutscherTurner-Bund.



Onlineveranstaltungen im LTV M-V

Im Rahmen von verschiedenen Onlineveranstaltungen möchte der LTV M-V mit Turnvereinen ins Gespräch und in den Austausch zu kommen. Geplant sind Veranstaltung im Frühsommer 2021 zu den Themen:

- Gewaltprävention im Sport,
- Öffentlichkeitsarbeit,

- Vorführungen und Shows,
- Beratung und Information.

Mit den Veranstaltungen wollen wir Turnvereine die Möglichkeit geben, sich Weiterzubilden, die Vereinsarbeit zu erleichtern und Vereinsmitglieder zu erreichen. Informatio-

nen zu Inhalten und Terminen werden auf der Website und im Social Media des LTV M-V veröffentlicht. Gern greifen wir auch weitere Themenschwerpunkt auf.

Meldet euch dazu unter:
info@turnen-mv.de.



ARAG. Auf ins Leben.

Auf die Plätze, fertig ... lesen!

Durchstarten mit Top-News: Im ARAG Sport-Newsletter finden Sie regelmäßig Neuigkeiten und spannende Infos, die Ihren Verein oder Verband nach vorn bringen.

www.ARAG.de/Sport-Newsletter



Jetzt
registrieren!



Neubau bis 2023



Sportschule Yachthafen Warnemünde

Yachthafen Warnemünde Sportschule des Landessportbundes M-V e.V.

Am Bahnhof 3, 18119 Warnemünde
Telefon 03 81-5 23 46 oder 5 23 84
Telefax 03 81-5 23 46
E-Mail yachthafen-wm@t-online.de
www.sportschule-yachthafen-warnemuende.de
Schulleitung: Jörn Etzold



SPORTSCHULE GÜSTROW

Sportschule Güstrow des Landessportbundes M-V e.V.

Zum Niklotstadion 1, 18273 Güstrow
Telefon 0 38 43-2 50 90
Fax 0 38 43-25 09 30
E-Mail guestrow@lsb-mv.de
www.sportschule-guestrow.de
Schulleitung: Detlev Müller



Da sein.
Wenn Sie uns brauchen.

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen